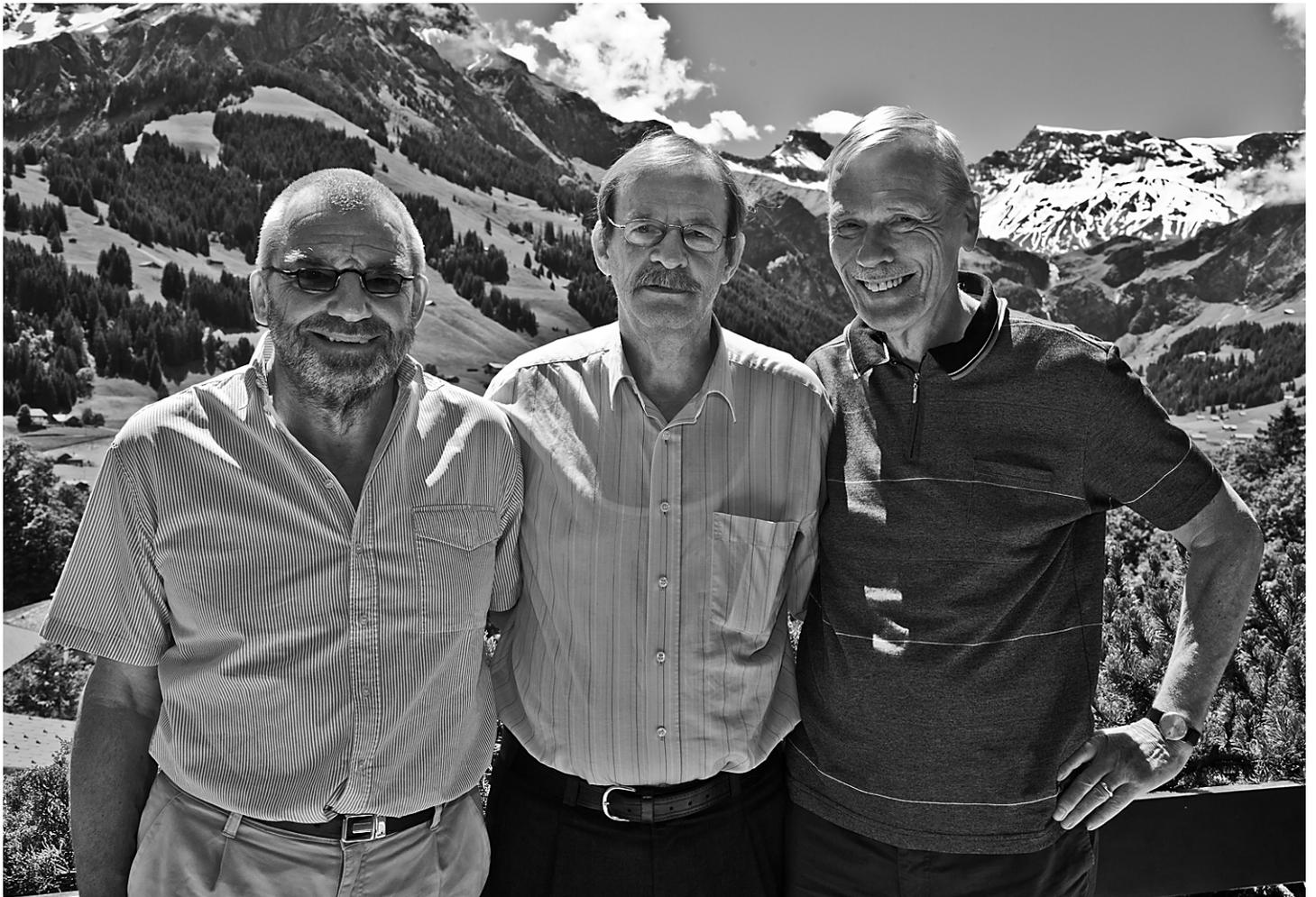




Bulletin 341 Juni 2012 Adelboden



Das Siegertrio: 1. Peter Baur (Mitte), 2. Kurt Meier (links), 3. Leif Svensson (rechts)

Fotos von Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Neumitglieder

Zavanelli	Max	P. Luksio-Str 32	LT-08222	Vilnius	0037 052 747 016
Klainguti	Göri	Plazza Aviatica 30	7503	Samedan	081 852 50 33
Blumer	Paul	Haldenstr. 7	9552	Bronschhofen	071 911 19 26
Schmalz	Peter	Tobelstr. 5	5416	Kirchdorf	056 282 12 21

Austritte

Klicov	David	Bruggenmattweg 34	8906	Bonstetten	044 700 28 42
Künzle	Heinz	Kannenfeldstr. 24A	4056	Basel	061 321 58 04

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:
Germann Josef, Grubenstr. 20, 9500 Wil, 071 911 30 92, jo.germann@tbwil.ch

Übersicht Turniere 2012/13, Generalversammlung.

Laax-Murschetg	Mo. 6.8. – Mi. 15.8.12	www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081/ 920 82 00
Pontresina	Mo. 10.9. – Mi. 19.9.12	www.sporthotel.ch info@sporthotel.ch 081/ 838 94 00
Ascona	Mo. 5.11. – Mi 14.11.12	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091/ 785 15 15
Gstaad	Mo.10.12. – Mi. 19.12.12	www.gstaaderhof.ch gstaaderhof@gstaad.ch 033/ 748 63 63
Zürich Linde Oberstrass 1. Turnier	Mo. 14.1. – Do. 24.1.13 Do. 17.1.13	Ohne Sa.& So., kein Hotel Generalversammlung
Zürich Linde Oberstrass 2. Turnier	Mo. 11.2. – Do. 21.2.13	Ohne Sa. &So., kein Hotel
Bad Ragaz	Mo. 18.3. – Mi. 27.3.13	www.hotelschlossragaz.ch info@ hotelschlossragaz.ch 081/ 303 77 77
Weggis I	Mo. 15.4. – Mi. 24.4.13	www.beaurivage-weggis.ch info@beaurivage-weggis.ch 041/ 392 79 00

Weggis II	Mo. 29.4. – Mi. 8.5.13	Siehe Weggis I
Adelboden	Mo. 17.6. – Mi. 26.6.13	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033/ 673 92 92

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate, Partien und weitere Informationen.

Hotelfinfos

Im Hotel Laaxerhof und im Sporthotel in Pontresina sind nur noch einzelne wenige Zimmer frei. Hingegen stehen uns im Hotel Ascona und im Hotel Gstaaderhof momentan noch hinreichend freie Zimmer zur Verfügung. *Marcel Lüthi*

Wort des Präsidenten

Liebe Schachseniorin, lieber Schachsenior

In Adelboden kamen erstmals an sämtlichen Brettern neue Schachuhren des Typs DGT XL zum Einsatz, welche gegenüber unseren bisherigen Saitek-Uhren wesentliche Vorteile haben: Sie entsprechen in allen Belangen den Anforderungen der FIDE, sind zuverlässiger, kommen mit günstigeren Batterien aus und haben Speicherplätze für fünf selbst definierte Spielzeiten. Ihre Bedienung bedeutet zwar eine gewisse Umstellung, was aber unsere Spielerinnen und Spieler angesichts der grossen Verbreitung der DGT-Uhren in der schweizerischen Schachszene vor keine allzu grossen Probleme stellen sollte. Der Vorstand hatte vorerst 10 Exemplare des neuen Modells angeschafft, um sie in Zürich und Bad Ragaz zu erproben. Daraufhin nahm Hubert Ludin seinen siebzigsten Geburtstag zum Anlass, den Schweizer Schach Senioren nicht weniger als 50 Stück zu schenken, womit unser Bedarf vollständig abgedeckt ist. Für diese äusserst grosszügige Spende danke ich Hubert im Namen aller Mitglieder ganz herzlich. Die geschenkten Uhren sind mit einem Hinweis auf Huberts Firma, die Nova Stahl AG, gekennzeichnet.



An seiner Sitzung in Adelboden hat der Vorstand beschlossen, die alten Saitek-Uhren vorläufig als Reserve zu behalten und sie nur leihweise für Anlässe zur Verfügung zu stellen. So gelangten sie zum Beispiel bei den Schweizermeisterschaften der Junioren U10, U12 und U14 in Männedorf zum Einsatz.

Ich nehme den Wechsel der Uhren zum Anlass, wieder einmal die Frage aufzuwerfen, ob wir nicht auch gelegentlich die Bedenkzeit ändern und den sogenannten Fischermodus mit einem Zeitbonus von beispielsweise 30 Sekunden für jeden Zug bei einer vorgegebenen Basiszeit von 60 oder 90 Minuten einführen sollten. Mit der Basiszeit von 90 Minuten und 60 Spielzügen ergibt dies eine maximale Spielzeit von 4h, für 120 Züge von 5h, usw. Dies hätte den Vorteil, dass weniger Partien durch Zeitüberschreitung entschieden würden und die FIDE-Regel 10.2 (die berühmte „Zweiminuten-Regel“) nicht zur Anwendung käme. Diese Regel sorgte dieses Jahr in Weggis einmal mehr für einen Riesenärger, dessen Nachwehen in Adelboden noch andauerten und zur vorzeitigen Abreise eines Teilnehmers sorgten. Nachteilig könnte sich der Fischer-Modus jedoch auf die Dauer der Spielrunden auswirken. Bei überlangen Endspielen ist der Abschluss zeitlich nicht definiert, was den Teilnehmenden und vor allem der Turnierleitung das Festlegen von darauf folgenden Terminen erschwert. Gerne würde der Vorstand erfahren, was unsere Mitglieder darüber denken. Tut Eure Meinung bitte kund, sei es im mündlichen Kontakt, als schriftlicher Beitrag im nächsten Bulletin oder als Gästebucheintrag auf unserer Homepage.

Ich wünsche Euch eine wunderschöne Sommerzeit und freue mich auf die nächste Begegnung an einem unserer Turniere.

Karl Eggmann

Die Damen am Adelbodner Turnier:



Doris Lübbers



Marianne Jäger

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Tagesbericht Adelboden 2012

Montag, 18. 6.

44 Teilnehmende hat heuer unser Adelbodner Turnier, unter ihnen zwei Damen, Doris Lübbers und Marianne Jäger. Wie schon in den letzten drei Jahren hat der Patron unseres Hotels, Herr Donald Wick, sein Haus ganz für uns reserviert, und wir sind froh, es auch zu füllen. Wolfgang Schott, der zum ersten Mal an einem unserer Turniere spielt, stellt sich kurz vor: Er arbeitete im IBM-Forschungszentrum Rüschlikon und ist Mitglied des Schachclubs Wollishofen.

Die erste Runde (obere Hälfte der Startrangliste gegen untere) ergibt eine kräftige Überraschung: Peter Schöb gewinnt gegen Karl Denzinger, der 356 Elo-Punkte mehr hat. Mehreren als schwächer eingestuften Spielern gelingt es, ihren Gegnern ein Remis abzutrotzen; es sind dies: René Clemenz (gegen Jürg Morf), Herbert Kohl (gegen Jost Koch) und Michel Brand (gegen Ueli Eggenberger).

Dienstag, 19.6.

Die Startrangliste gerät ziemlich durcheinander, denn an den zwei ersten Brettern verlieren die beiden Favoriten, Leif Svensson gegen Gottlieb Iberg und Hansjörg Illi gegen Karl Eggmann. Leif opfert einen Springer gegen zwei Bauern, um die gegnerische Rochadestellung aufzureissen und mit Dame und Springer mattzusetzen. Doch findet Gottliebs König einen Fluchtweg, und Leif gibt angesichts seines materiellen Nachteils auf. Hansjörg erreicht Raumvorteil (in einer katalanischen Partie mit Weiss) und übt einen spürbaren positionellen Druck aus; andererseits hat Karl einen Läufer auf h3 installiert und beherrscht die offene b-Linie. Als nun Hansjörgs Turm die Grundlinie verlässt, offenbar in der Absicht, die vermeintliche Ernte einzubringen, bringt Karl eine hübsche Grundlinienkombination an, die zu Matt oder Materialvorteil zu führen droht. Während der Suche nach einem Ausweg überschreitet Hansjörg die Bedenkzeit.

Die Partie zwischen Oswald Smits und Peter Baur steht lange ausgeglichen. Im Endspiel mit Turm und ungleichfarbigen Läufern verliert Oswald durch ein Versehen einen Bauern und damit auch die Partie, trotz der ungleichfarbigen Läufer. Der Turnierleiter, Eugen Fleischer, hat einige bangen Momente zu überstehen, als Werner Pollermann durch eine Kombination zwei Bauern gewinnt. In den darauf folgenden Komplikationen am beiderseits aufgerissenen Königsflügel übersieht Werner jedoch, dass ein gegnerischen Turm seine Dame fesseln kann, und damit ist die Partie entschieden.

Mittwoch, 20.6.

Am ersten Brett erzielt Harry Siegfried (mit Schwarz gegen Peter Baur) mit der Najdorf-Variante der sizilianischen Verteidigung zunächst guten Ausgleich. Nach der ersten Zeitkontrolle setzt er jedoch weniger gut fort; sein in der Mitte gebliebener König gerät in einen Angriffsstrudel, der zu allzu grossem materiellen Verlust führt, sodass Harry im 37. Zug aufgibt. Wolfgang Schott eröffnet gegen Edi Freiburghaus mit 1. Sf3; daraus entwickelt sich ein angenommenes Damengambit, welches Wolfgang auf eher ruhige und solide Weise behandelt. Er manövriert geschickt einen seiner Springer auf d5, und von dort aus gewinnt dieser durch einen Abzugsangriff die Qualität. Der Rest

ist, wie man so sagt, eine Sache der Technik. Am dritten Brett verteidige ich mich gegen Karl Eggmann mit der Pirc-Verteidigung. Karl wählt den scharfen Dreibauern-Angriff und in diesem wiederum die Hauptvariante, in der Weiss einen Bauern opfert, was zu zweischneidigem Spiel führt. Karl vermeidet eine bekannte Remis-Schaukel, wonach ich, am Ende meiner Theoriekenntnis, den ersten Fehler mache. Karl versäumt jedoch die Widerlegung, und nach dem taktischen Scharmützel habe ich einen Bauern mehr und die kompaktere Stellung. Da ich die Folge sehr zurückhaltend behandle, zieht sich die Partie noch ziemlich lange hin, allerdings ohne Szenenwechsel. Weiss gibt nach 49 Zügen auf.

Ein sehenswerter Sieg gelingt Heini Scherrer, der Martin Accolas sonst so solide Philidor-Verteidigung knackt. Er erstürmt mit seinen Bauern das Zentrum, vertreibt den Königsspringer, stösst den e-Bauern weiter bis auf die sechste Reihe vor, wo er im schwarzen Lager einen nicht wieder gutzumachenden Schaden anrichtet.

Der Stand nach der 3. Runde: Peter Baur, Eugen Fleischer, Wolfgang Schott 3 Punkte; Gottlieb Iberg, Heini Scherrer 2½ Punkte; 12 weitere Spieler haben 2 Punkte.

Zur Vorstandssitzung von heute Nachmittag sind Jo Germann und C.-F. Dübler angereist. Vor der Sitzung werfen sie auch noch einen Blick auf das Spielgeschehen. Überhaupt haben wir eine ziemliche Anzahl von Besuchern begrüessen können: In der ersten Woche waren dies: Christian Wyss, Ueli Münch und Jürg Soltermann, in der zweiten Woche Anton Bieri. Als spielender Turnierleiter wurde ich von meinen Gegnern zu stark bedrängt, um alle Besucher registrieren zu können; falls jemand vergessen wurde, bitte ich um Entschuldigung.

Da die Fussball-Europameisterschaft heute einen spielfreien Tag hat, führen wir unser Blitzturnier (7 Runden, 7 Minuten) am Abend durch.) Grosser Sieger ist Leif Svensson mit 7 Punkten; es folgen Hansjörg Illi mit 5, Peter Baur, Werner Pollermann, Ueli Eggenberger und Eugen Fleischer (in dieser Reihenfolge auf Grund der Buchholz-Wertung) mit 4½ Punkten.

Donnerstag, 21.6.

Heute feiert Hansjörg Illi seinen 69. Geburtstag. Er dankt für das kräftig intonierte „Happy Birthday to you“, indem er die Konsumationen offeriert, und zwar diejenigen von morgen, denn die heutigen sind schon von Heini Scherrer gespendet, um – wie er erklärt – für die Winterthurer Schachwoche vom 6.–14. Oktober zu werben, an deren Organisation er beteiligt ist.

Leider verlässt Serge Chivaux das Turnier; er ist prinzipiell dagegen, dass die sogenannte 2-Minuten-Regel angewendet wird. Eine Diskussion mit mehreren Vorstandsmitgliedern hat keine Annäherung der Standpunkte gebracht.

Nun zum Geschehen auf den Schachbrettern: Es gibt heute viele Unentschieden (vielleicht, weil das schöne Wetter lockt; die Durchsicht der Partien zeigt jedoch, dass es auch ein Tag der erfolgreichen Verteidigung ist). Am ersten Brett spielt Eugen Fleischer mit Weiss gegen Peter Baur. Beide Spieler greifen kompromisslos am Königsflügel an; bald stehen beide Könige den gegnerischen Figuren schutzlos gegenüber – die Gefahren halten sich jedoch die Waage, und so einigt man sich auf Remis. Die Remispartie am zweiten Brett (Gottlieb Iberg gegen Wolfgang Schott) ist recht kurz: Gottlieb will seine geplante Wanderung noch vor den vorausgesagten nachmittäglichen Gewittern machen. Am dritten Brett entwickelt sich zwischen Hansjörg Illi (mit Weiss) und Heini Scherrer ein Damenbauernspiel, welches während

der ganzen Partie ausgeglichen bleibt und im 34. Zug mit Remis endet. Eine sehr gute Verteidigungsleistung von Heini! Auch am vierten Brett (Leif Svensson gegen Ueli Eggenberger) bleibt das Spiel lange ausgeglichen. Es entsteht ein Endspiel mit Turm und Läufer (Leif) gegen Turm und Springer (Ueli). Leif tauscht die Leichtfiguren ab und gewinnt den a-Bauern. Damit ist ein Turmendspiel mit je drei Bauern auf dem Königsflügel und einem schwarzen Mehrbauern auf der a-Linie entstanden. Leif platziert seinen Turm auf dem Umwandlungsfeld seines a-Bauern und stösst diesen bis auf die zweite Reihe vor. Aus dieser Stellung heraus könnte Schwarz vermutlich gewinnen, doch findet Leif den richtigen Weg nicht: Er tauscht seinen Freibauern a2 gegen den weissen f-Bauern, was seine Gewinnaussichten wesentlich verschlechtert. Bevor es zum Remis kommt, muss sich Ueli noch präzise verteidigen. Er ist dieser Aufgabe jedoch gewachsen, also Remis im 47. Zug.

Sehenswert ist auch die Partie Oswald Smits gegen Jürg Morf: Oswald opfert seinen Läufer auf f7, der schwarze König wird hinaus an die frische Luft getrieben und gelangt über g6–h5 bis nach h4! Da Oswald immerhin zwei Figuren geopfert hat, kann er dort den schwarzen König nicht mattsetzen; andererseits fehlt ihm die Zeit, Nachschub heranzuholen, und so muss er sich mit Dauerschach begnügen.

Gegen Schluss der Spielzeit bleiben noch zwei Endspiele: Peter Adam (mit Schwarz gegen Martin Accola) hat eine Qualität mehr. Er opfert seinen Turm und einen Bauern, um seinen letzten Bauern in eine Dame zu verwandeln. Diese hat nun gegen einen Springer und zwei Bauern zu kämpfen, was gar nicht so leicht ist. Sie gerät dabei in eine Springergabel, womit die Partie verloren ist. Schade um die schöne Verwandlungs-Kombination! Herbert Kohl wehrt sich in einem Springerendspiel lange gegen Harry Oesch, der einen Bauern mehr hat. Es gelingt Harry, einen zweiten Bauern zu erobern und die Partie zu Ende zu führen, ohne dem Verteidiger eine Chance zu lassen.

Der Stand nach der vierten Runde: Eugen Fleischer, Peter Baur und Wolfgang Schott 3½ Punkte; Karl Eggmann, Gottlieb Iberg, Heini Scherrer und Harry Oesch 3 Punkte; zehn weitere Spieler haben 2½ Punkte.

Freitag, 22.6.

Hansjörg Illi trägt aus Anlass seines gestrigen Geburtstags einen Prosatext über die Etappen seines Lebens vor, den er mit eigenen Zeichnungen illustriert hat. Der Ton ist nachdenklich; das Alter, so glauben wir zu verstehen, erlaubt ihm, die Dinge aus der Distanz mit einer gewissen Gelassenheit zu sehen.

Am Brett entwickeln sich die Partien zum Teil sehr lebhaft: Am ersten Brett greift Eugen Fleischer (mit Schwarz gegen Wolfgang Schott) mit einem Bauernopfer (ähnlich wie in der Gallagher-Variante) und einem nachfolgenden Figurenopfer an. Wolfgang akzeptiert weder das eine noch das andere; er schlägt jedoch zwei Springer für Turm und Bauern. Mit dieser etwa ausgeglichenen Materialverteilung geht es ins Endspiel, das zum längsten des heutigen Tages wird. Der schwarze Turm erweist sich ausnahmsweise den zwei Leichtfiguren überlegen. Ein schwarzer Bauer erreicht die zweite Reihe. Eugen verwandelt ihn voreilig und erlaubt dem Gegner, für die neue Dame seinen Springer zu opfern. Nun ist es fraglich, ob Eugen noch gewinnen kann. Doch in grosser Zeitnot stellt Wolfgang eine Figur ein, wonach er sofort aufgibt.

Am zweiten Brett erzielt Peter Baur einen Kurzsieg gegen Harry Oesch, welcher sich gegen die Prinzipien des gesunden Eröffnungsspiels versündigt: Seine Dame geht auf

einen zeitraubenden Bauernfang aus und öffnet dabei den gegnerischen Türmen genau die Linie, auf der nach der Rochade der König zu stehen kommt. Der schwarze König wird nach einem weiteren Fehler mattgesetzt, doch hätte er ohnehin ein schweres Leben gehabt.

Gottlieb Iberg (mit Schwarz gegen Karl Eggmann) verteidigt sich russisch. Er gerät früh in Entwicklungsrückstand und gibt einen Bauern preis. Vielleicht deshalb reagiert er in den folgenden taktischen Verwicklungen hyperaktiv und verliert eine Figur, was die Partie entscheidet. Zwischen Heini Scherrer und Jost Koch entwickelt sich eine offene spanische Partie, die ausgeglichen bleibt und im 20. Zug mit Remis endet. Harry Siegfried mit Schwarz bringt Leif Svensson in grosse Bedrängnis. Bald hat er für den gegnerischen Turm zwei Leichtfiguren, und mit diesen beherrscht er den zentralen Raum so gut, dass weiterer Materialverlust unvermeidlich wird, weshalb Leif aufgibt. Hansjörg Illi gibt sich gegen Ueli Eggenberger mit Remis zufrieden. Ueli (mit Weiss) spielt gegen ihn die Bird-Eröffnung, die er sehr gut kennt, und gibt sich keine Blöße. So kommt es, dass die beiden Favoriten ihre frühen Niederlagen noch nicht wettgemacht haben und weiterhin um den Anschluss an die Spitze kämpfen müssen. Zu erwähnen ist schliesslich noch der schöne Angriffssieg von Urs Benz gegen Walter Brandenberger; das Motiv der geistreichen Schlusskombination ist die Unterbrechung einer Diagonale.

Der Stand nach der fünften Runde: Eugen Fleischer und Peter Baur 4½ Punkte; Karl Eggmann 4 Punkte; Kurt Meier, Wolfgang Schott, Harry Siegfried, Heini Scherrer, Edi Freiburghaus und Jürg Morf 3½ Punkte.

Sonntag, 24.6.

Am ersten Brett verteidigt sich Peter Baur gegen Karl Eggmann mit der Philidor-Verteidigung. Ein weisser Springer hüpfte nach f5, wo er gegen den weissfeldrigen Läufer abgetauscht wird, wobei auf der f-Linie ein weisser Doppelbauer entsteht. Bald kommt es zu einem grossen Figurenabtausch, der ins Remis mündet. Am zweiten Brett kann ich (mit Weiss gegen Kurt Meier) eine aussichtsreiche Stellung aufbauen; bei der vermeintlichen Realisierung des Vorteils wähle ich aber eine völlig falsche Methode und verliere. Damit bleibt Peter Baur alleiniger Leader.

Jürg Morf beantwortet Harry Siegfrieds 1. e4 mit 1...d6, fianchettiert den schwarzfeldrigen Läufer aber nicht, und es entsteht eine Stellung der Philidor-Verteidigung. Bald bekommt Jürg starken Druck gegen den weissen Bauern e4, was wiederum dazu führt, dass Weiss einen Doppelbauern auf der f-Linie akzeptieren muss. Dieser wird bald zum Angriffsobjekt. Auf der Suche nach Gegenspiel wird ein weisser Turm eingeschlossen, was zu Qualitätsverlust führt. Schliesslich erobern die schwarzen Türme die zweite Reihe, und das bedeutet die Entscheidung zu Gunsten von Schwarz. Heini Scherrer (mit Weiss gegen Wolfgang Schott) hängt seinem Gegner einen Isolani auf der d-Linie an. Er bekommt eine optisch sehr gute Stellung, die aber schwierig auszuwerten ist, also Remis. Hansjörg Illi gewinnt mit Weiss gegen Jost Koch eine für seinen Stil typische Angriffspartie. Er kombiniert die Themen „Druck auf der halboffenen Linie“ und „guter gegen schlechten Läufer“. Die bessere Beweglichkeit seiner Figuren erlaubt es ihm, Mattdrohungen aufzustellen. Dies alles mündet in einen Bauerngewinn mit Abwicklung in ein gewonnenes Turmendspiel.

Der Stand nach der sechsten Runde: Peter Baur 5 Punkte; Eugen Fleischer, Karl Eggmann, Kurt Meier und Jürg Morf 4½ Punkte; fünf weitere Spieler haben 4 Punkte.

Montag, 25.6.

Das Wetter passt sich unserem Spielplan an; es regnet nämlich den ganzen Morgen, am Nachmittag scheint die Sonne gerade lang genug für einen Spaziergang. Hansjörg Illi singt für uns ein Lied von Charles Aznavour: „Viens voir les comédiens“. Er begleitet sich selbst auf der Gitarre. Dieses Lied drückt die Faszination aus, welche wandernde Künstler in uns auslösen, sei es durch ihr Können, sei es durch ihr geheimnisumwittertes Leben, und nicht zuletzt auch durch die Kürze ihres Aufenthaltes unter uns Sesshaften.

Am ersten Brett greift Jürg Morf (mit Schwarz gegen den Leader, Peter Baur) zur Philidor-Verteidigung und bildet mit seinen Bauern eine Badewannen-Formation (e5–d6–c6–b5), welche allen Angriffsversuchen von Peter standhält. Remis im 34. Zug. Die längste Partie des Tages spielen Kurt Meier (mit Weiss) und Karl Eggmann. In einer geschlossenen spanischen Partie wogt der Kampf in einer unübersichtlichen Situation lange auf und ab; schliesslich neigt sich die Waagschale zu Gunsten von Kurt. Am dritten Brett (Hansjörg gegen Eugen) kommt man mit Zugumstellung zu einer geschlossenen sizilianischen Verteidigung. Es gelingt dem Schwarzen, das Kampfgeschehen auf den Damenflügel zu verlagern, wo er die besseren Aussichten hat. Er öffnet die b- und die c-Linie, stösst anschliessend im Zentrum vor, übernimmt die Initiative und behält im taktischen Getümmel die Oberhand. Wolfgang Schott und Harry Oesch spielen eine sehr scharfe Variante der katalanischen Partie; als sich jedoch der Pulverdampf verzogen hat, ist die Stellung ausgeglichen, und es wird Remis vereinbart. Mit seinem Sieg gegen Heini Scherrer stösst auch Edi Freiburghaus zur Spitzengruppe vor.

Der Stand nach sieben Runden: Eugen Fleischer, Peter Baur und Kurt Meier 5½ Punkte; Edi Freiburghaus, Jürg Morf 5 Punkte; sechs weitere Spieler haben 4½ Punkte.

Dienstag, 26.6.

Obwohl es den ganzen Tag regnet, enden viele Partien mit Remis, so an den ersten drei Brettern. Deshalb bleiben die drei gleichen Spieler an der Spitze, wenn auch in veränderter Reihenfolge auf Grund der Buchholzwertung. Kurt Meier (mit Schwarz gegen Peter Baur) verteidigt sich sizilianisch. Er bekommt guten Ausgleich, worauf im 22. Zug Remis vereinbart wird. Noch ein bisschen kürzer ist die Remis-Partie zwischen mir (mit Weiss) und Edi Freiburghaus, und das erklärt sich durch die Vorgeschichte. Wir haben nämlich schon vor einem Jahr in Adelboden mit den gleichen Farben gegeneinander gespielt, und in einer englischen Partie gewann Edi im Angriff am Königsflügel, während ich meinen Raumvorteil am Damenflügel nicht zur Geltung bringen konnte. Unterdessen habe ich eine Variante gefunden, die im Zentrum und am Königsflügel solider ist. Trotzdem kommt Edi zu einer ernststen Drohung am Königsflügel, und so nehme ich seine Remis-Offerte an.

Gegen Ueli Eggenbergers französische Verteidigung wählt Jürg Morf (mit Weiss) die Variante mit 2. d3, welche Ueli gut kennt. Weiss stösst seinen c-Bauern bis auf die sechste Reihe vor, wo er allerdings sehr gefährdet steht. Ueli könnte ihn erobern, was jedoch von beiden Seiten als nicht entscheidend beurteilt wird, sodass auch hier Remis vereinbart wird. Wolfgang Schott (mit Weiss gegen Leif Svensson) übt starken Druck aus, doch kann er nichts realisieren, weil sein eigener König schutzbedürftig ist,

sodass seine Dame am Angriff nicht teilnehmen kann. Dramatisch verläuft die Partie Urs Benz – Hansjörg Illi: Urs opfert früh die Qualität, Hansjörg gibt sie zurück, wobei er einen Bauern behält. In der darauf folgenden Manövrierphase verliert Urs einen zweiten Bauern und gerät in eine Fesselung, von der er sich durch ein zweites Qualitätsopfer befreit. Auch diesmal gibt Hansjörg die Qualität zurück und bleibt mit drei Bauern im materiellen Vorteil. Doch ist sein König den Schachgeboten der weissen Dame ausgesetzt und wird über das ganze Brett gejagt – wobei Hansjörg nur noch wenige Minuten auf der Uhr hat. Endlich findet der schwarze König einen Unterschlupf hinter den Bauern seines Damenflügels – und nun hat Hansjörg noch 2½ Minuten, um mit seinen Bauern voranzugehen, wobei er ständig seinen König abschirmen muss. Als seine Bauern die dritte Reihe erreicht haben, kann er sogar mattsetzen, ohne einen Bauern zu verwandeln. Hansjörgs virtuoses Blitzspiel wird mit dem Sieg belohnt. Der Stand nach der achten Runde: Peter Baur, Eugen Fleischer und Kurt Meier 6 Punkte; Edi Freiburghaus, Leif Svensson und Jürg Morf 5½ Punkte; sechs weitere Spieler haben 5 Punkte.

Mittwoch, 27.6.

Die Ausgangslage vor der letzten Runde ist spannend: Neben den Spielern mit 6 Punkten können auch noch die mit 5½ Punkten auf einen Podestplatz hoffen. Nun erreichen Peter Baur gegen Edi Freiburghaus sowie Kurt Meier gegen Jürg Morf Remis, während ich gegen Leif Svensson verliere – in der längsten Partie dieser Runde, nachdem ich eine Zeit lang gut gestanden habe.

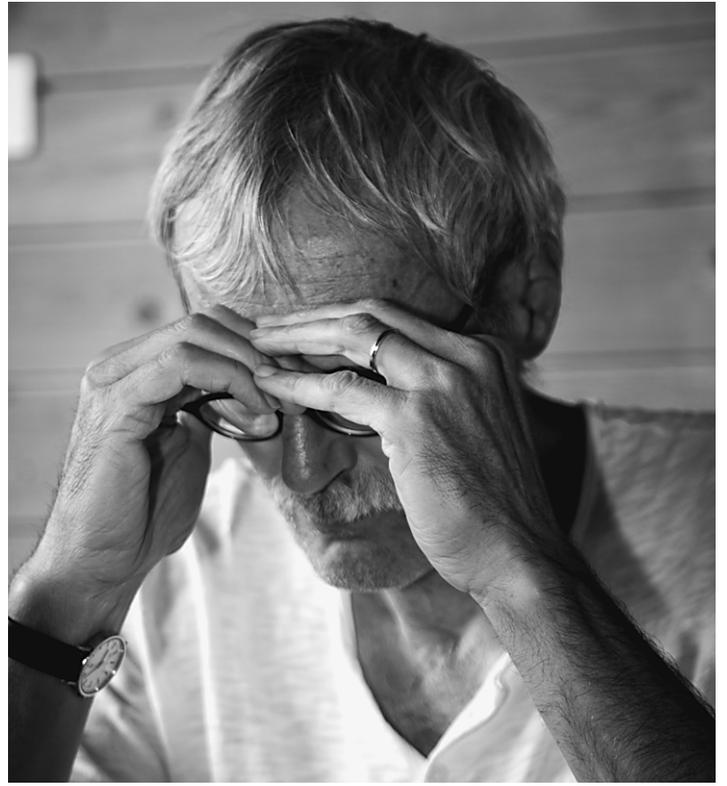
Hinter dem Sieger, Peter Baur, und Kurt Meier stellt sich also Leif Svensson als dritter aufs Podest, während ich, Karl Eggmann und Jürg Morf die Plätze 4 bis 6 belegen. Beim gemeinsamen Mittagessen danke ich als Turnierleiter Herrn und Frau Wick und ihrem ganzen Team für die Gastfreundschaft, denn wir sind im Hotel Crystal verwöhnt worden durch die freundliche und aufmerksame Bedienung, durch die gute Küche und durch die angenehmen Spielbedingungen im Turniersaal, zudem hat auch noch das Wetter mitgespielt.

Der Turnierleiter dankt auch Karl Eggmann, der als sein Stellvertreter und als Webmaster ein grosses Arbeitspensum auf sich genommen hat, sowie Ueli Eggenberger und Michel Brand, welche das Bulletin betreuen. Herr Wick überreicht den Elo-Preis Karl Eggmann, der ein sehr gutes Turnier gespielt und dabei 44 Punkte dazugewonnen hat. – Es war ein schönes Turnier, und viele Spieler reservieren bereits fürs nächste Jahr.

Winterthur, 30.6.2012 EF



Zum ersten Mal dabei: Wolfgang Schott



Volle Konzentration: Edi Freiburghaus



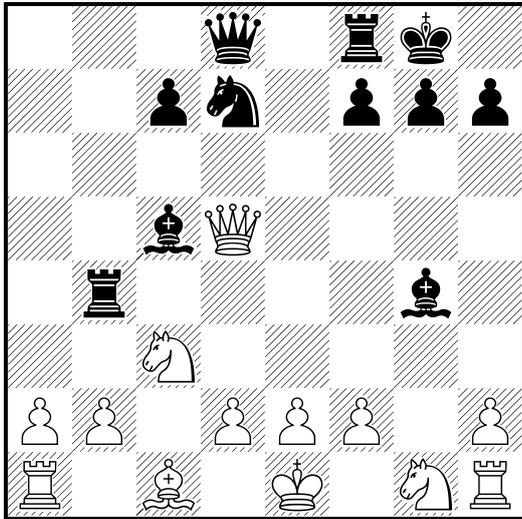
Eine alte Rivalität: Karl Denzinger (mit Weiss) und Hans Hemmi haben um den Ausgang ihrer Begegnung gewettet.

Fortschrittstabelle: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Rang	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	Buchh	BuSu
1.	Baur, Peter	1980	24w1	19s1	14w1	4s½	11w1	5s½	7w½	2w½	6s½	6.5	41.0	280.5
2.	Meier, Kurt	1942	21s1	10w½	8w½	14s½	19w1	4s1	5w1	1s½	7w½	6.5	40.5	284.0
3.	Svensson, Leif	2129	26w1	8s0	22w1	13s½	14w0	24s1	19w1	9s1	4w1	6.5	36.5	278.0
4.	Fleischer, Eugen	1895	23s1	29w1	5s1	1w½	9s1	2w0	12s1	6w½	3s0	6.0	42.5	275.5
5.	Eggmann, Karl	1857	38w1	12s1	4w0	16s1	8w1	1w½	2s0	11s½	14w1	6.0	40.5	282.5
6.	Freiburghaus, Ed	1933	33s1	16w1	9s0	15w1	20w½	8s½	10w1	4s½	1w½	6.0	39.0	276.5
7.	Morf, Jürg	1932	30w½	25s½	24w1	19s½	28w1	14s1	1s½	13w½	2s½	6.0	36.0	269.5
8.	Iberg, Gottlieb	1842	37s1	3w1	2s½	9w½	5s0	6w½	20s1	10w½	13s½	5.5	41.5	274.0
9.	Schott, Wolfgang	1865	17w1	22s1	6w1	8s½	4w0	10s½	11w½	3w0	20s1	5.5	40.0	274.0
10.	Scherrer, Heinrich	1838	44w1	2s½	20w1	12s½	15w½	9w½	6s0	8s½	23w1	5.5	38.5	272.0
11.	Oesch, Harry	1938	36w1	20s½	13w½	25s1	1s0	21w1	9s½	5w½	12s½	5.5	38.0	269.5
12.	Illi, Hans-Jörg	2062	32s1	5w0	31s1	10w½	13s½	15w1	4w0	21s1	11w½	5.5	38.0	266.5
13.	Eggenberger, Ulrich	1889	27s½	41w1	11s½	3w½	12w½	20s½	28w1	7s½	8w½	5.5	37.5	260.5
14.	Siegfried, Harry	1864	35s1	31w1	1s0	2w½	3s1	7w0	16s½	22w1	5s0	5.0	41.0	263.0
15.	Koch, Jost	1890	25w½	30s½	17w1	6s0	10s½	12s0	29w1	26s1	16w½	5.0	35.0	249.5
16.	Van Houten, Henk	1821	34w1	6s0	30w½	5w0	35s1	25s1	14w½	23w½	15s½	5.0	34.5	255.0
17.	Fringeli, Eduard	1620	9s0	43w1	15s0	29w½	26s0	42w1	32s½	37w1	27s1	5.0	30.0	234.0
18.	Hemmi, Hans	1561	19w0	24s0	38w½	40s1	33w½	31s1	27w½	28s1	21w½	5.0	29.0	237.5
19.	Smits, Oswald	1837	18s1	1w0	41s1	7w½	2s0	32w1	3s0	27w½	22s½	4.5	39.0	251.5
20.	Accola, Martin	1791	39s1	11w½	10s0	23w1	6s½	13w½	8w0	25s1	9w0	4.5	38.0	268.5
21.	Benz, Urs	1692	2w0	44s1	26w½	27s½	31w1	11s0	34w1	12w0	18s½	4.5	34.5	244.0
22.	Krähenbühl, Jean	1722	43s1	9w0	3s0	33w1	36s½	23w½	26w1	14s0	19w½	4.5	34.0	254.5
23.	Adam, Peter	1642	4w0	40s½	34w1	20s0	39w1	22s½	24w1	16s½	10s0	4.5	33.5	254.0
24.	Lüthi, Marcel	1693	1s0	18w1	7s0	37w1	30s1	3w0	23s0	35w½	34w½	4.0	36.5	239.0
25.	Kohl, Herbert	1640	15s½	7w½	29s1	11w0	32s½	16w0	36s1	20w0	31s½	4.0	34.0	245.0
26.	Ruh, Ernst	1713	3s0	37w½	21s½	39s½	17w1	29w1	22s0	15w0	35s½	4.0	33.5	232.0
27.	Brand, Michel	1639	13w½	28s0	42w1	21w½	29s0	41w1	18s½	19s½	17w0	4.0	32.5	235.5
28.	Denzinger, Karl	1759	41s0	27w1	32s½	35w1	7s0	36w1	13s0	18w0	30s½	4.0	32.5	228.5
29.	Pollermann, Werner	1768	40w1	4s0	25w0	17s½	27w1	26s0	15s0	41w1	36s½	4.0	32.0	237.5
30.	Clemenz, René	1646	7s½	15w½	16s½	32w½	24w0	34s0	39w1	33s½	28w½	4.0	32.0	236.5
31.	Brandenberger, Walter	1724	42w1	14s0	12w0	44+	21s0	18w0	35s½	38s1	25w½	4.0	31.5	236.0
32.	Lengyel, Boaz	1698	12w0	38s1	28w½	30s½	25w½	19s0	17w½	34s½	33w½	4.0	31.0	236.5
33.	Weiersmüller, Otto	1657	6w0	34s½	39w½	22s0	18s½	37w½	41s1	30w½	32s½	4.0	31.0	226.0
34.	Wisser, Karl	1496	16s0	33w½	23s0	38s½	40w1	30w1	21s0	32w½	24s½	4.0	30.0	233.0
35.	Neitzsch, Richard	1605	14w0	42s½	40w1	28s0	16w0	43s1	31w½	24s½	26w½	4.0	29.5	237.5
36.	Bissig, Martin	1668	11s0	39w½	37s½	41w1	22w½	28s0	25w0	42s1	29w½	4.0	29.0	230.5
37.	Lübbers, Doris	1595	8w0	26s½	36w½	24s0	42w½	33s½	43w1	17s0	39s½	3.5	30.0	230.0
38.	Rudin, Erich	1599	5s0	32w0	18s½	34w½	41s0	39s½	40w1	31w0	43s1	3.5	30.0	220.5
39.	Berchten, Eduard	1488	20w0	36s½	33s½	26w½	23s0	38w½	30s0	+	37w½	3.5	28.5	228.0
40.	Odermatt, Christoph	1468	29s0	23w½	35s0	18w0	34s0	+	38s0	43w1	42w1	3.5	27.5	212.0
41.	Schöb, Peter	1406	28w1	13s0	19w0	36s0	38w1	27s0	33w0	29s0	+	3.0	30.0	234.5
42.	Schmid, Hermann	1272	31s0	35w½	27s0	43w½	37s½	17s0	+	36w0	40s0	2.5	28.0	210.0
43.	Jäger, Marianne	1206	22w0	17s0	44w0	42s½	+	35w0	37s0	40s0	38w0	1.5	26.5	209.0
44.	Chivaux, Serge	1594	10s0	21w0	43s1	31/-	+	+	+	+	+	1.0	15.5	131.0

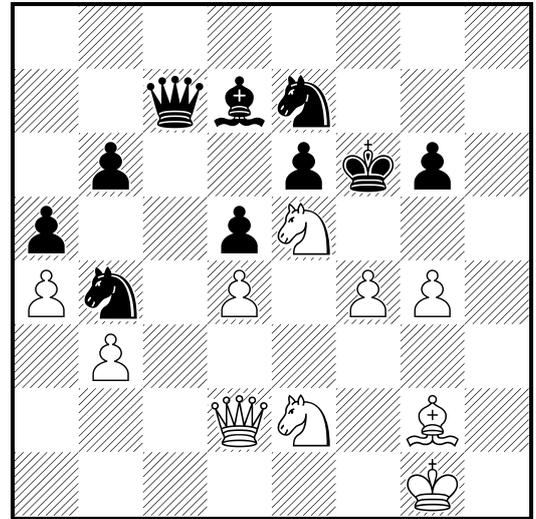
Diagramme von Adelboden 2012 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Benz,U – Ruh,E
14.Sc3



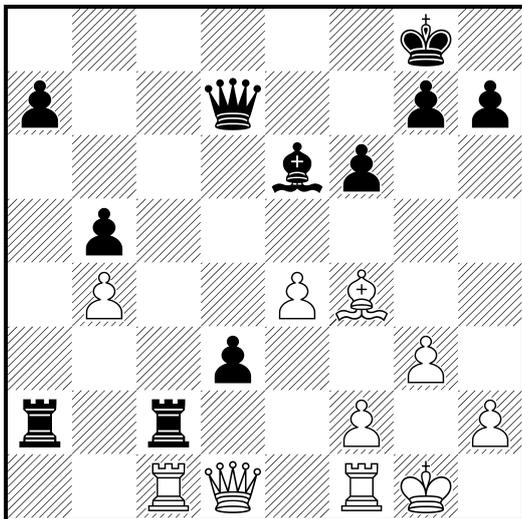
Ernst könnte hier zum Gegenspiel kommen! Was müsste er versuchen? ♣

(3) Clemenz,R – Berchten,E
33...Sb4



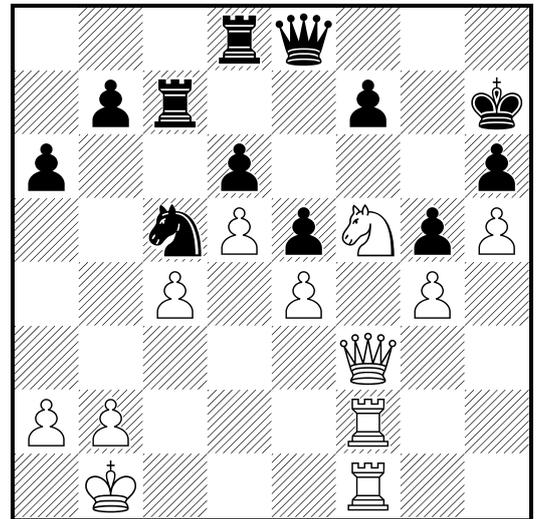
René hätte die Möglichkeit zu einem direkten Angriff; wer findet den Einstieg?

(2) Clemenz,R – Koch,J
31.Tc1



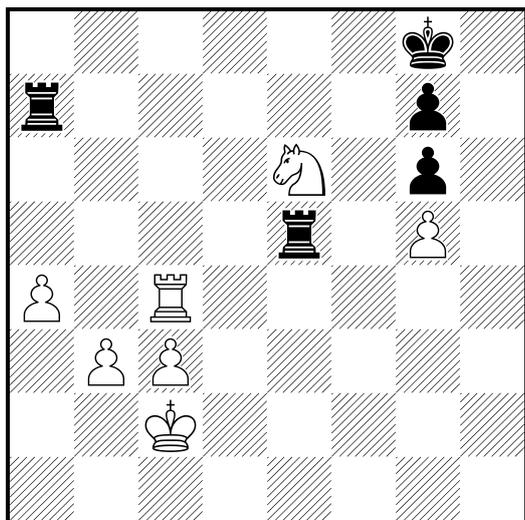
Jost steht vorzüglich und könnte seine Stellung entscheidend verstärken. Wie bloss? +-

(4) Denzinger,K – Brand,M
36...De8



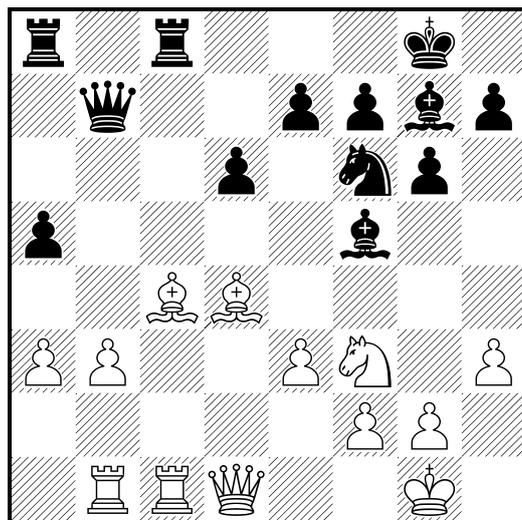
Karl setzte den Angriff gekonnt fort. Was mochte er gezogen haben? +-

(5) Denzinger,K – Bissig,M
44...Txe5



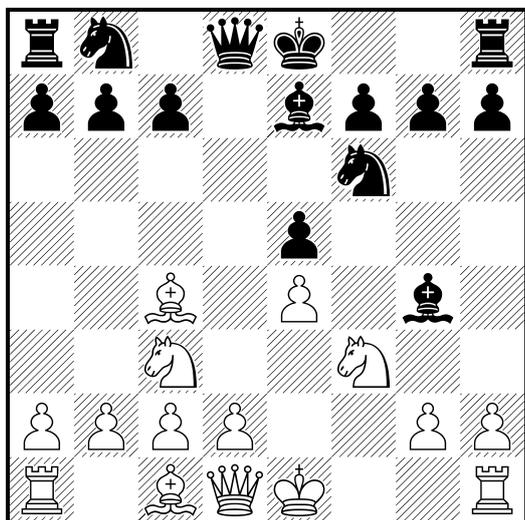
Karl spielte eine kleine Kombination, die ihm den Sieg brachte! Wer sieht sie? +-

(7) Hemmi,H – Benz,U
25...Lf5



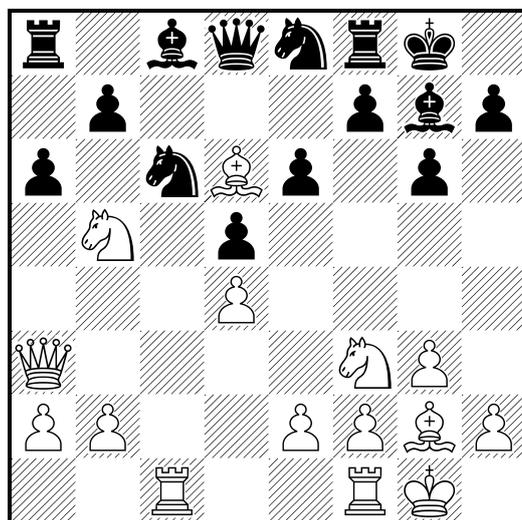
Hans stünde eine taktische Zugfolge zur Verfügung, die ihm Vorteil bringen würde. Wer entdeckt sie? ±

(6) Eggenberger,U – Schöb,P
6...dxe5



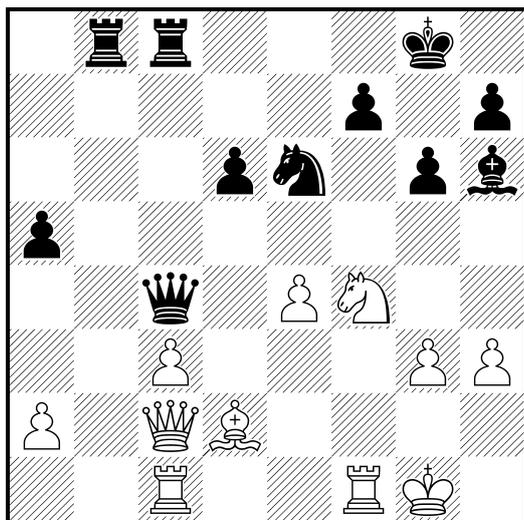
Gleich in der Eröffnung konnte ich einen Überfall landen. Wie nur? +-

(8) Hemmi,H – Rudin,E
14.Ld6



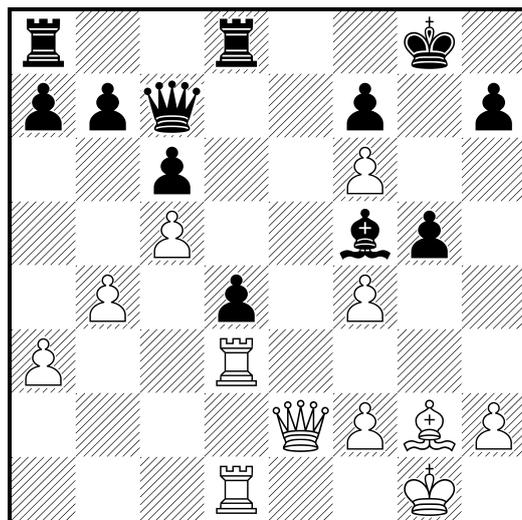
Erich könnte materiell in Vorteil kommen. Was müsste er spielen? ♣

(9) Illi,H – Fleischer,E
28.Sxf4



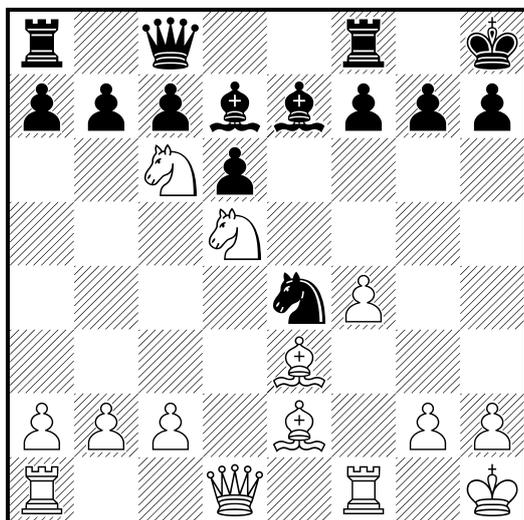
Eugen überspielte Hansjörg und gewann. Wie dies? +-

(11) Kohl,H – Accola,M
23...Lf5



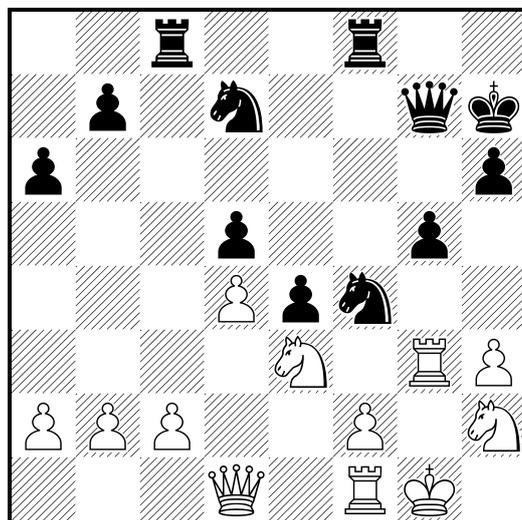
Herbert könnte Martin arg unter Druck setzen. Was müsste er ziehen? +-

(10) Koch,J – Fringeli,E
12.Sxc6



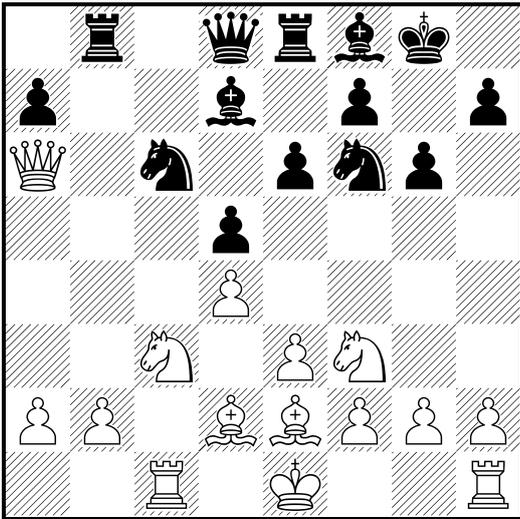
Hier gab Edi auf! Zu Recht oder gibt es eine Rettung für Schwarz? =

(12) Krähenbühl,J – Schott,W
30.Se3



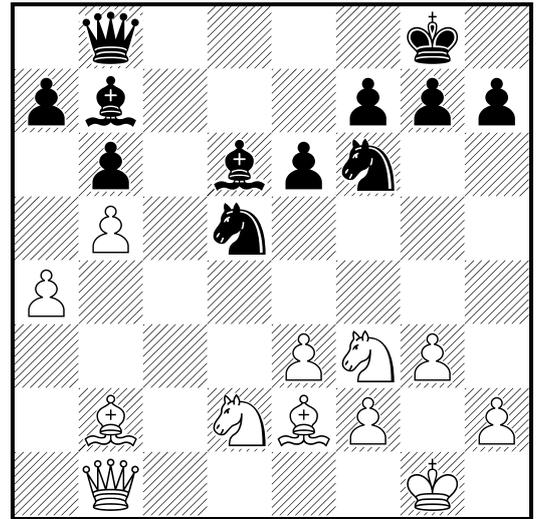
Wolfgang setzte taktisch fort und holte sich einen nachhaltigen Vorteil. Was zog er wohl? ♣

(13) Lüthi,M – Wisser,K
14.Da6



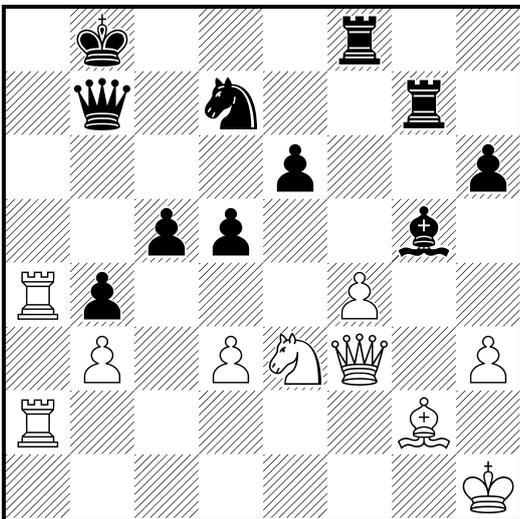
Karl hätte hier eine erfolgversprechende Fortsetzung. Was wäre stark? +-

(15) Odermatt,C – Adam,P
20...Lb7



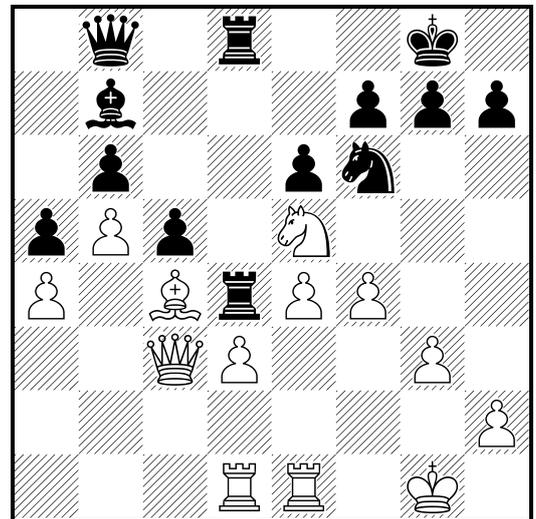
Grosse Chance für Christoph! Wer hat den Durchblick? +-

(14) Morf,J – Denzinger,K
36...Lg5



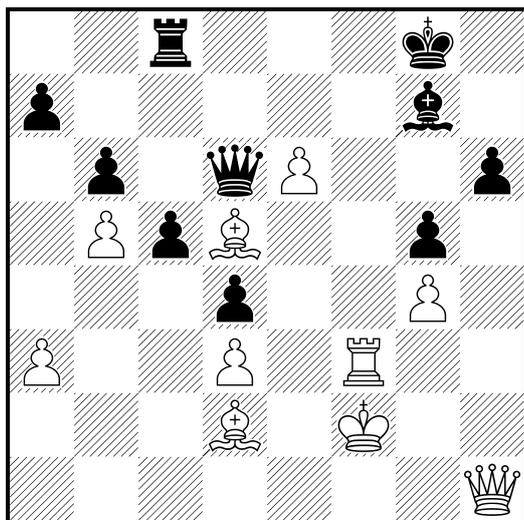
Jürg könnte sich mit einer forcierten Zugfolge eine Gewinnstellung erspielen. Wer findet diese? +-

(16) Odermatt,C – Hemmi,H
23.f4



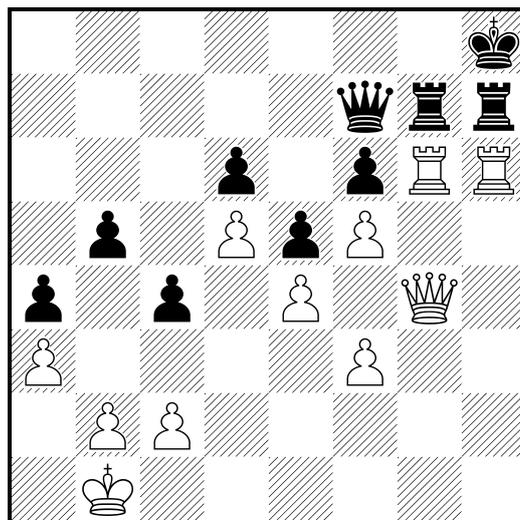
Die Schlussoffensive von Hans! Mit welchem Einstieg? ♣

(17) Ruh,E – Pollermann,W
34.Lxd5



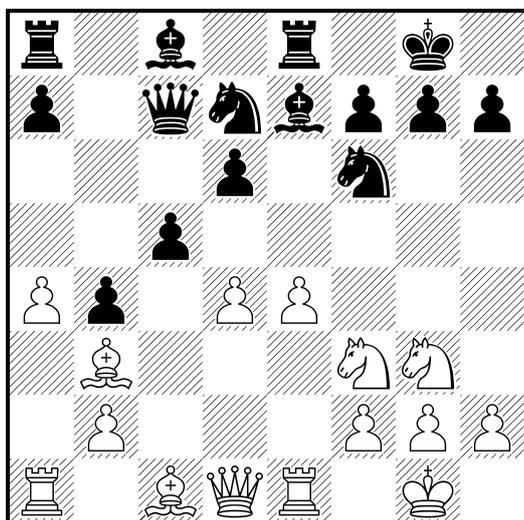
Was soll Werner ziehen? ♣

(19) Scherrer,H – Chivaux,S
52...Tgg7



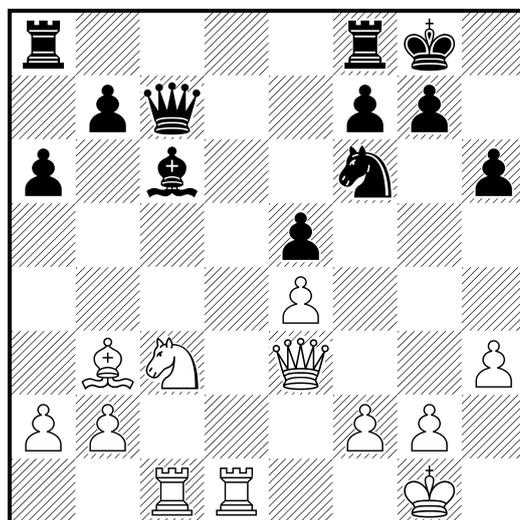
Gute Züge für Weiss gesucht! +-

(18) Scherrer,H – Accola,M
13...b4



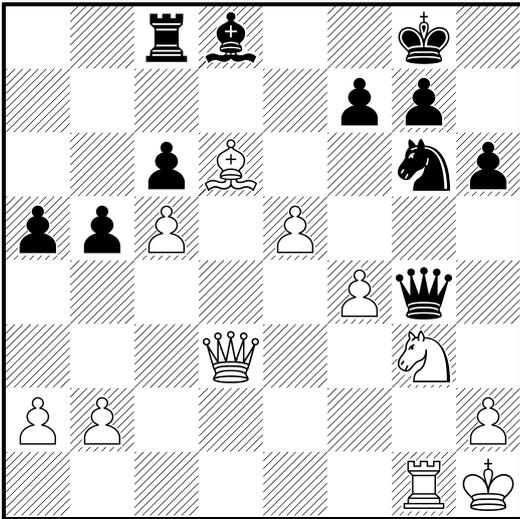
Heini fand hier eine kräftige Fortsetzung! Wer sieht sie auch? +-

(20) Schott,W – Freiburghaus,E
18...Lc6



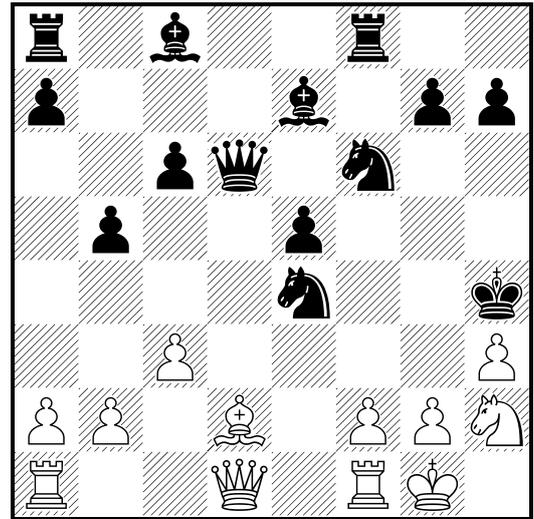
Wolfgang nutzte die Gelegenheit zu einer erfolgreichen Zugfolge! +-

(21) Schott,W – Svensson,L
33...Dg4



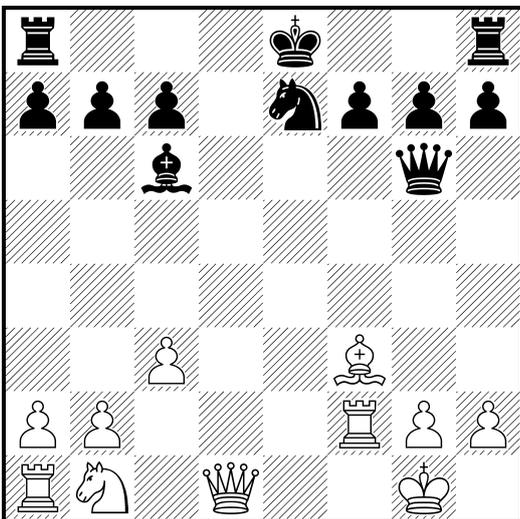
Hier versäumte Wolfgang die stärkste Fortsetzung, die jedoch auch nicht leicht zu finden war. Was bot sich an? +-

(23) Smits,O – Morf,J
19...Kxh4



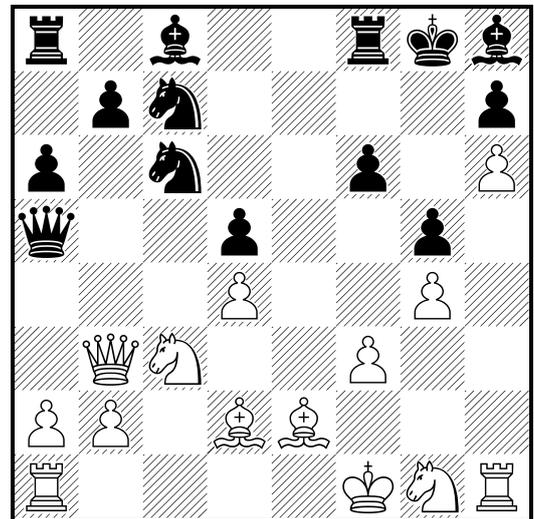
Oswald müsste den schwarzen "Wander-König" mattsetzen. Wie bloss? +-

(22) Schöb,P – Weiersmüller,O
14...Lxc6



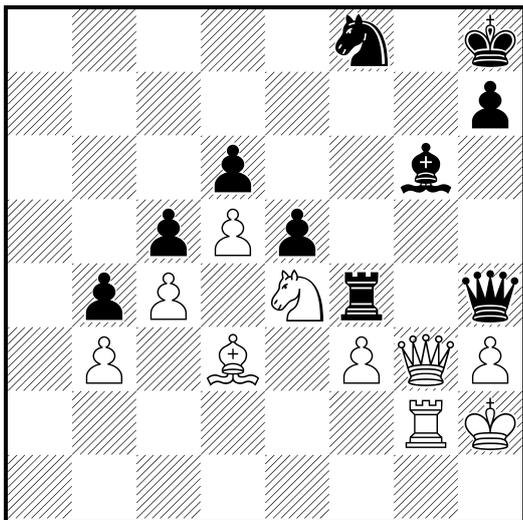
Peter stünde hier ein schöner Angriffszug zur Verfügung. Wer findet diesen? ±

(24) Svensson,L – Ruh,E
19...Sc6



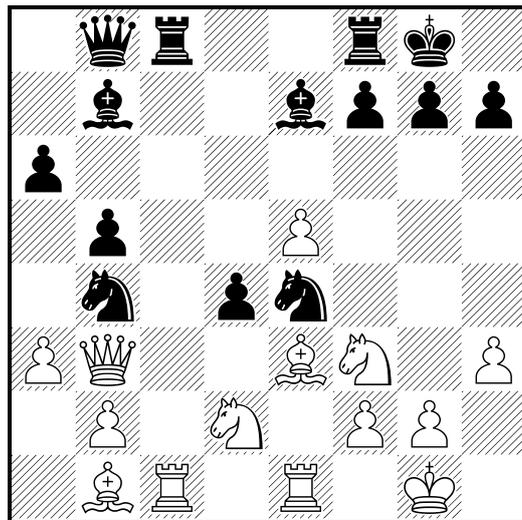
Leif spielte hier eine schöne Kombination! +-

(25) Svensson,L – Fleischer,E
39...Dh4



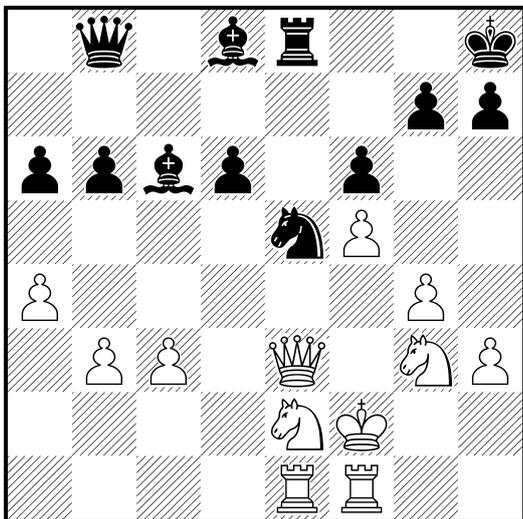
In der letzten Partie des Turniers fand diese entscheidende Phase um einen Podestplatz statt. Leif setzte sich gekonnt durch. Wie dies? +-

(27) Wisser,K – Weiersmüller,O
20...d4



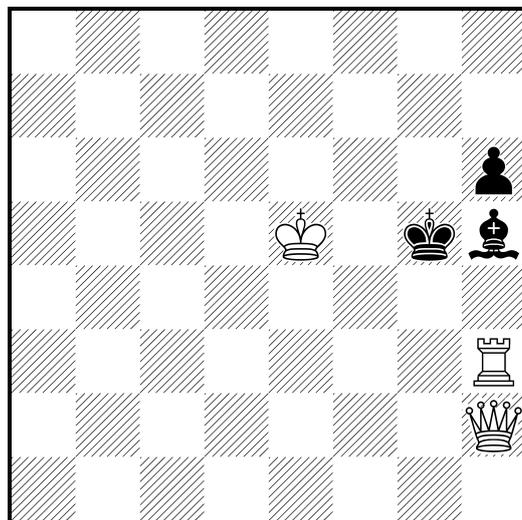
In dieser unübersichtlichen Stellung könnte Karl materiellen Vorteil erreichen! Was müsste er ziehen? +-

(26) Weiersmüller,O – Lübbers,D
28.Kf2



Doris erspielte sich mit einer sehenswerten Kombination den Ausgleich in dieser Partie. Wer weiss wie? =

(28) Weiss am Zug



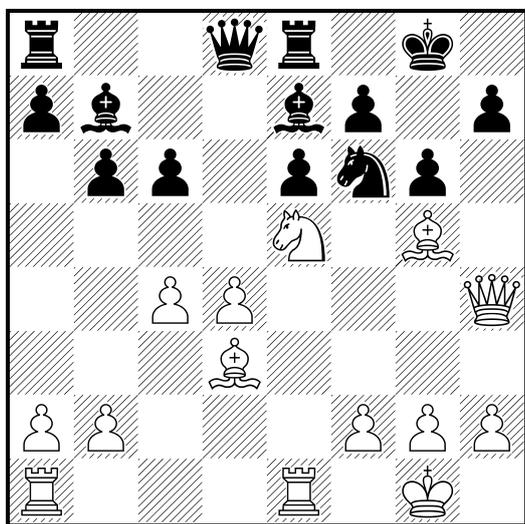
Matt in 2 Zügen von Sam Loyd; diese Stellung war auf der Briefmarke der Schweizer Schach Senioren im Mai 2012.

Partien von Adelboden 2012

Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Baur,P – Lüthi,M [C10]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4 4.Sxe4 Le7 [Es ist gut möglich, mit der Entwicklung des Damenflügels zu beginnen. 4...Sd7 5.Ld3 Sgf6 6.Sf3 Sxe4 7.Lxe4 Sf6 8.Ld3 Ld6; 4...Ld7 5.Sf3 Lc6 6.Ld3 Sd7 7.0-0 Le7 8.c3 Sgf6] 5.Sf3 Sd7 6.Lb5 c6 Das erschwert die Entwicklung des Läufers c8. 7.Ld3 Sgf6 8.Sg3 Peter ist nicht daran interessiert, das Angriffspotential zu tauschen. 8...Dc7 9.0-0 0-0 10.Te1 b6 11.c4 Ld6 12.De2 Lb7 13.Se4 Sxe4 [Spielbar und gut wäre jetzt: 13...c5 14.Sxd6 Dxd6 15.dxc5 Sxc5 16.Lc2 Scd7] 14.Dxe4 So kann Weiss die Dame mit Tempo in eine Angriffs-Position am Königsflügel spielen. 14...Sf6 15.Dh4 Le7 16.Lf4 Dd8 17.Lg5 g6 [17...h6 Dieser Zug wäre spielbar!] 18.Se5 Te8



Jetzt kommt der nachmalige Turniersieger aber zur Sache und bringt ein Opfer! 19.Sxf7 Kxf7 20.Lxf6 Lxf6 21.Dxh7+ Kf8 22.Dxb7 Das geopfert Material ist mit Zinsen zurückgeholt!

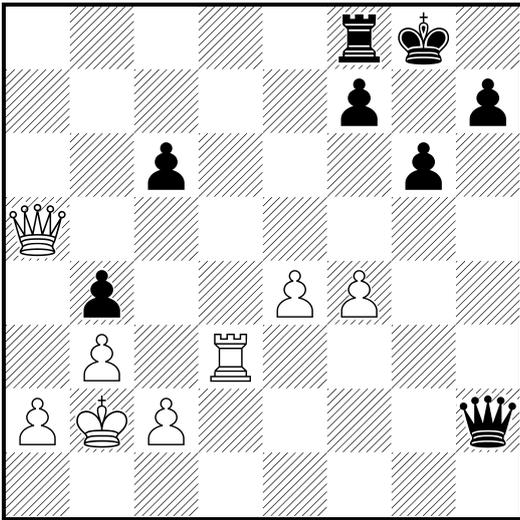
22...Lxd4 23.Lxg6 Lxf2+ Marcel sucht das Gegenspiel. 24.Kxf2 Df6+ 25.Kg1 Dxg6 26.Te3 Das Eingreifen der weissen Türme gibt Schwarz den Rest! 26...e5 27.Tf1+ Kg8 28.Tg3 Nach dem Springeropfer ging es erstaunlich schnell bis zum Weiss-Sieg! 1-0

(2) Baur,P – Morf,J [B07]

[Jürg Morf]

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 Sbd7 4.Lc4 e5 5.Sf3 Le7 Hier sind Opfervarianten verlockend: 6.De2 [6.Sg5 0-0 7.Lxf7+ Txf7 8.Se6 De8 9.Sxc7 Dd8 10.Sxa8 b5∞; 6.Lxf7+ Kxf7 7.Sg5+ Kg8! 8.Se6 De8 9.Sxc7 Dg6!⚡] 6...0-0 7.Lg5 c6 8.0-0 Dc7 9.Kb1 b5 Jürg spielt am Damenflügel auf Gegenangriff. 10.Ld3 b4⚡ 11.Sa4 Peter nimmt das Feld a4 in der Folge unter Kontrolle und stoppt den Bauernvormarsch mechanisch. 11...Da5 12.dxe5 Ein wichtiger Zwischentausch, um Sb6 zuvorzukommen. 12...Sxe5 13.Sxe5 dxe5 14.b3 Le6?! [Wohl stärker wäre: 14...Ld7] 15.Sb2 Dc7 16.f3 [16.Lc4!] 16...a5 17.Le3 Sd7 18.Sa4 Tab8 19.Lc4 Lxc4 Remisangebot in ausgeglichener Stellung. 20.Dxc4 Tfd8 21.g3 Db7 22.Df1 Db5 23.Dh3 Sc5= 24.Sxc5 Lxc5 25.Lxc5 Dxc5 26.Td7 Dc3 [Um Linienöffnung zu erreichen! 26...a4] 27.Thd1 Txd7 28.Dxd7 g6 29.Td3 Dc5 30.Dc7 [30.Dd6] 30...Tf8 31.f4?! [31.g4!?] 31...exf4= 32.gxf4 Dg1+ 33.Kb2 Dxh2 34.Dxa5= Diagramm

Ein heikler Bauern-Wettlauf mit völlig offenem Ausgang! Rybka gibt stets = an! Kommentar nach Angaben von Jürg. 1/2-1/2

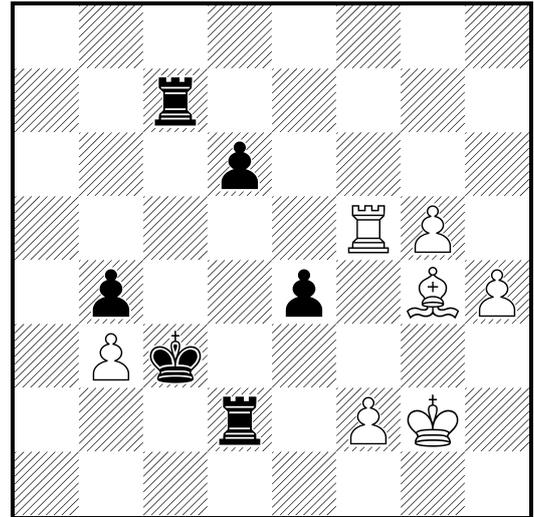


(3) Meier,K – Smits,O [C70]

[Kurt Meier]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 b5
 5.Lb3 d6 6.c3 Sf6 7.h3 Sa5 8.Lc2 Lb7
 9.d3 Le7 10.0-0 0-0 11.Te1 c5 12.Sbd2
 Tc8 13.b3 Sc6 [13...c4 14.dxc4 bxc4
 15.b4 Sc6 16.Sxc4 Sxb4 17.Lb3 d5
 18.exd5 Sbx d5 19.Scxe5 Sxc3 20.Dxd8
 Lxd8 21.La3+-] 14.Sf1 h6 15.Sg3 Sh7
 16.Sf5 Lf6 17.Le3 Sg5 18.Sxg5 Lxg5
 19.Dg4 Df6 20.Lxg5 hxg5 21.Te3 Tcd8
 [21...g6 22.Sh6+ Kg7 23.h4 Df4 24.hxg5
 Dxg4 25.Sxg4 b4] 22.Tg3 Lc8 23.Dxg5
 Dxg5 24.Txg5 Lxf5 25.Txf5? [25.exf5]
 25...b4 Zur meiner grossen Überraschung dreht dieser natürliche Zug die Partie zugunsten von Schwarz, zumal ich die beste Fortsetzung am Brett nicht fand 26.cxb4? [26.Tc1! bxc3 27.Tg5 Sb4 28.a3 Sxc2 (28...f6 29.Tg4=) 29.Txc2= Tb8 30.Txc3 Tb5 31.f4 f6 32.Tg4 exf4 33.Txf4 Tfb8 34.b4 cxb4 35.axb4 Txb4 36.Tf5 Tb2 37.Tc6 Ta2 38.Tf3 a5 39.Txd6 a4 40.Td7 Tf8 41.Ta7] 26...Sd4 27.Ld1 Sxf5 28.exf5 cxb4 29.Lf3? [29.a3] 29...a5 30.Ld5 [30.a3] 30...Tc8 31.a3 Tc5 32.Lb7+- Tc3 33.axb4 axb4 34.Ld5 Txd3 35.Lc4 Td4 36.Ta5 Tc8 37.g4 hervorragend gespielt von Schwarz, er braucht nur auf c4 zu nehmen, der Rest ist Schweigen

37...Tc5? [37...Tdxc4 38.bxc4 Txc4-+]
 38.Ta8+ Kh7 39.Lxf7 Kh6 40.Kg2 Kg5
 41.Kg3 Ein Bluff, um im Trüben zu fischen. 41...Tc3+ 42.Kg2 Kf4 [42...Td2!] 43.Le6 Tc2 44.f6 gxf6? [44...Tdd2 45.fxg7 Txf2+ 46.Kg1 Tg2+ 47.Kh1 Th2+ 48.Kg1 Tcg2+ 49.Kf1 Kg3 Aufgegeben] 45.Tf8 e4 46.Txf6+ Ke5 47.g5 Tdd2 48.Lg4 Tc7? [48...e3!] 49.Tf5+ Kd4 50.h4 Kc3??

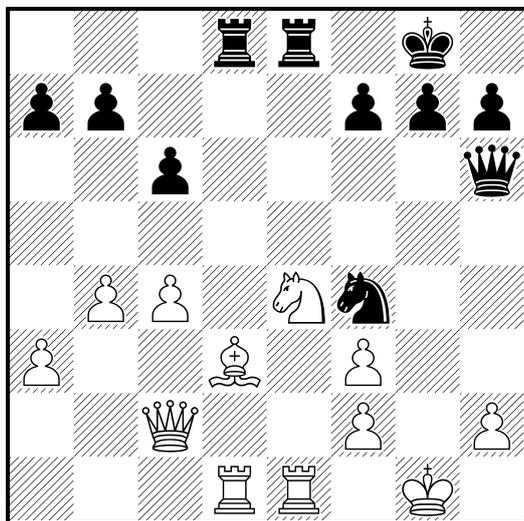


51.g6 unglaublich, wieder kippt die Partie 51...e3 52.h5 Txf2+ [52...Td4 hätte mehr Widerstand geleistet, z.B. 53.f4 Td2+ 54.Kg3 Te7 55.Tf7 Te8 56.Tc7+ Kd3 57.Lf5+ Kd4 58.Tc4+ Kd5 59.g7 e2 60.Te4 Tg8 61.h6 Kc5 62.Le6 d5 63.Te5 Td3+ 64.Kf2 Ta8 65.h7 e1D+ 66.Txe1] 53.Txf2 exf2 54.h6 Kd2 55.Kxf2 Tc3 56.h7 Txb3 57.h8D Schwarz gab auf 1-0

(4) Iberg,G – Svensson,L [D10]

Kommentar: Gottlieb Iberg 1.c4 c6 2.Sc3 d5 3.d4 e5 Eine Überraschung! 4.dxe5 d4 5.Se4 Da5+ 6.Ld2 Dxe5 7.Sg3 Sa6 8.Sf3 Df6 9.a3 Nun droht 10.Lg5 mit Gewinn des Bauern d4. 9...Lg4 10.Lg5 Dg6 11.Dxd4 Lxf3 12.De3+ Der Läufer g5 muss gedeckt werden. 12...Le7 13.Lxe7 Sxe7 14.exf3 [Mir gefiel nicht 14.Dxf3 Dc2] 14...0-0 [Gut für Weiss wäre nun 14...Dc2

15.Ld3 Dxb2 16.0-0] 15.Ld3 Df6 16.0-0 Tfe8 17.b4 Sd5 18.Dd2 Sf4 19.Se4 Dh6 Droht Txe4 gefolgt von Sh3+! 20.Tad1 Tad8 21.Dc2 [Ein grober Fehler wäre: 21.Dc3?? Txd3 22.Txd3 Se2+] 21...Sc7 22.g3 Sce6 23.gxf4 Sxf4 24.Tfe1

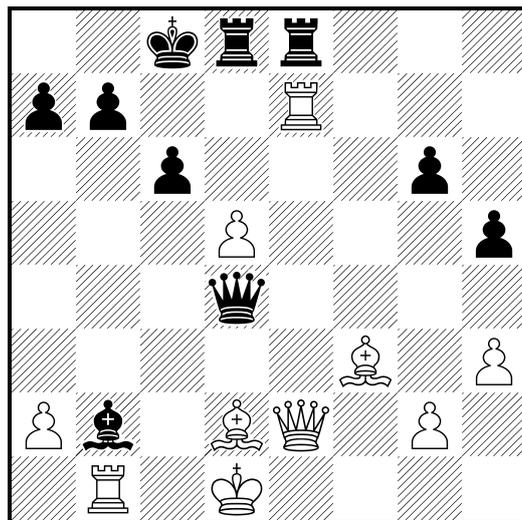


24...Txe4?! Schwarz übersieht, dass dadurch das Fluchtfeld e1 frei wird. [Spielbar wäre: 24...Txd3?! 25.Sf6+ gxf6 26.Txe8+ Kg7 27.Kh1 (27.Txd3 Dh3) 27...Dh3 28.Tg1+ Kh6 29.Tg3 Df1+ 30.Tg1 Dh3; Auch möglich ist hier: 24...Dg6+!? 25.Sg3 Txe1+ 26.Txe1 Sxd3 27.Td1 Td6] 25.Txe4 Dg5+ 26.Kf1 Dg2+ 27.Ke1 Dg1+ 28.Lf1 Der Angriff ist abgewehrt! 1-0

(5) Eggmann,K – Iberg,G [C42]

1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.Sxe5 Karl ist interessiert an offenen Stellungen und an freiem Figurenspiel. 3...d6 4.Sf3 Sxe4 5.Sc3 Sf6 6.d4 d5 7.Ld3 Lg4 8.Lg5 Le7 9.h3 Le6 Gottlieb hält sich vorerst zurück. 10.De2 c6 11.Ld2 Dd6 12.Se5 Sbd7 13.f4 Se4 Das läuft auf ein Bauernopfer hinaus. 14.Sxe4 dxe4 15.Dxe4 Ld5 16.De2 Lh4+ Die Pointe des schwarzen Spiels; er verdirbt Weiss die Rochade! 17.Kd1 0-0-0 18.Dg4 Lf2 19.c4 h5 [Zu einer komplizierten

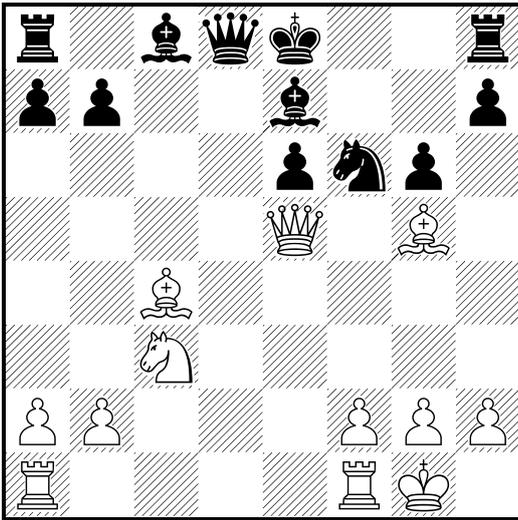
Stellung führt: 19...Le6 20.Dxg7 Thg8 21.Sxf7 De7 22.Dxh7 Lxf7. Schwarz stünde nicht schlecht!] 20.De2 Jetzt sind beide schwarzen Läufer im Schlag. 20...Lxd4 21.cxd5 Sxe5 22.fxe5 Lxe5 23.Le4 Lxb2 24.Tb1 De5 25.Tf1 Beide weissen Türme sind aktiviert, und die weissen Läufer halten die Königs-Stellung. 25...g6 26.Txf7 The8 27.Lf3 Dd4 28.Te7



[Hier hätte Weiss eine gute Möglichkeit, in Vorteil zu kommen. 28.Tf4!! Dg1+ 29.Kc2 Dxb1+ 30.Kxb1 Txe2 31.Lxe2] 28...Txe7?! [Hier wiederum wäre Schwarz am Drücker: 28...Da4+!! 29.Ke1 Dh4+ 30.Kf1 Txe7] 29.Dxe7 Da4+ 30.Ke1 cxd5 31.De6+ Kb8 32.Dxg6 Te8+ 33.Le2 Ein ständiges Auf und Ab fand so ein abruptes Ende! 1-0

(6) Eggmann,K – Siegfried,H [B20]

1.e4 c5 2.Lc4 e6 3.Sf3 Sc6 4.0-0 d6 5.d4 cxd4 6.c3 Ein Bauernangebot von Gambitspieler Karl. 6...Sf6 Abgelehnt! [6...dxc3 7.Sxc3 Sf6] 7.cxd4 Sxe4 Jetzt greift Harry dennoch zu. 8.d5 Se5 [Möglich: 8...exd5 9.Lxd5 Sf6] 9.dxe6 fxe6 10.Sxe5 dxe5 11.Dh5+ Jetzt ist Karl in seinem Element. 11...g6 12.Dxe5 Sf6 13.Lg5 Le7 14.Sc3

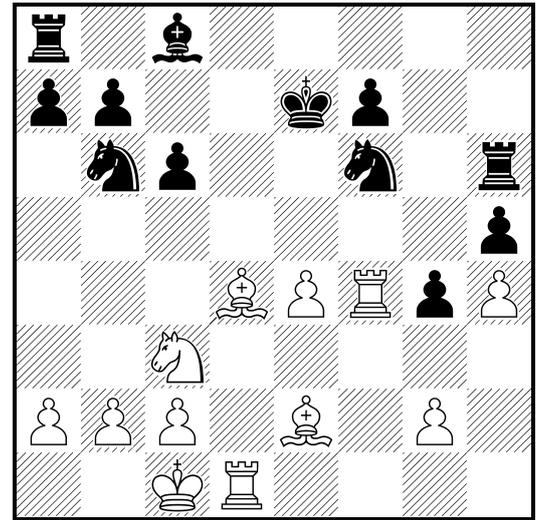


Der Entwicklungsvorteil von Weiss ist deutlich spürbar. **14...Kf7** [Noch zu versuchen wäre die Rochade: **14...0-0 15.Lxe6+ Lxe6 16.Dxe6+ Tf7**] **15.Tad1** Jetzt gerät die schwarze Dame ins Kreuzfeuer. **15...De8 16.Sb5 Dc6 17.Sd6+ Kg7 18.Lb5 Db6 19.Sc4** Eine Kurzpartie, wie sie bei Karl häufig vorkommt! **1-0**

(7) Freiburghaus, E – Van Houten, H [C41]

1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.d4 Sd7 4.Lc4 c6 5.Sc3 Le7 6.dxe5 dxe5 7.Sg5 Edi hat den Damenausfall nach h5 im Auge. **7...Lxg5 8.Dh5 g6 9.Dxg5 Dxc6 10.Lxg5 h6** Henk will nach dem Damentausch den Läufer vertreiben. **11.Le3 g5?** Das schafft Felder-Schwächen und gibt Weiss einen Angriffspunkt. **12.f3 Sgf6 13.Le2 Sb6 14.h4** Da kommt der Angriff schon. **14...g4 15.f4 exf4 16.Ld4** [Auch möglich wäre das Zurückschlagen: **16.Lxf4 Le6 17.Tf1 Sfd7**] **16...Ke7 17.Tf1 h5 18.Txf4 Th6 19.0-0-0**

Diagramm

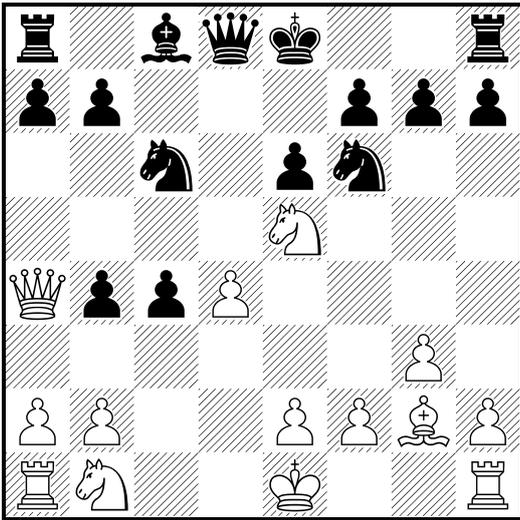


Edi hat die Entwicklung abgeschlossen, während Henk dies noch versuchen muss! **19...Le6 20.b3 Sbd7 21.Tdf1 b6 22.Sd1** Der Springer holt Anlauf, um später am Königsflügel wieder zu erscheinen. **22...a5 23.a4 Se8 24.Se3 Sd6 25.e5 Se8 26.Sf5+ Lxf5 27.Txf5 Th7 28.Lc4** Der Punkt f7 ist nicht mehr zu halten. **28...f6 29.exf6+ Kf8 30.Tg5 1-0**

(8) Schott, W – Oesch, H [E04]

1.d4 d5 2.c4 e6 3.g3 Sf6 4.Lg2 dxc4 Gerade weil der Läufer nicht mehr nach c4 zielt, schlägt Harry dort; nicht um den Bauern zu behalten, sondern um das Zentrum zu sprengen. **5.Sf3 Lb4+ 6.Ld2 c5 7.Lxb4 cxb4 8.Da4+ Sc6 9.Se5** Diagramm

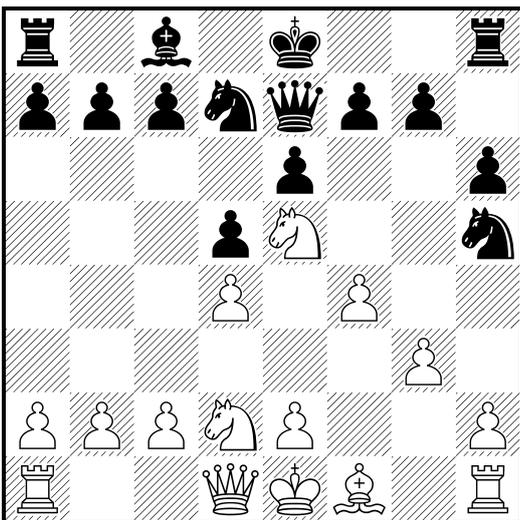
9...0-0 Ein Sicherheitszug! [Auch möglich wäre: **9...Ld7 10.Sxc6 Lxc6 11.Lxc6+ bxc6 12.Dxc6+ Sd7 13.0-0**] **10.Sxc6 bxc6 11.Dxb4 Dxd4 12.Lxc6 a5** Dieser Zwischenzug ermöglicht Schwarz, zum Ausgleich zu kommen. **13.Dd2 Dxd2+ 14.Sxd2 Ta7 15.Sxc4 Lb7 16.Sxa5** Wolfgang räumt auf mit den schwarzen Bauern am Damenflügel und möchte einen weissen Bauern



hinüberretten. [16.Lxb7 Txb7 17.f3] 16...Txa5 17.Lxb7 Tb8 18.Lf3 Txb2 19.a4 g6 Das Luftloch; eine vorbeugende Massnahme. 20.0-0 Sd5 21.Tfc1 Sb6 22.Tab1 Txb1 23.Txb1 Sxa4 Weil die Fesselung mit Ta1 nichts bringt - Remis-Schluss! ½-½

(9) Illi,H – Koch,J [D00]

1.d4 d5 2.Lg5 Sd7 3.Sf3 Sgf6 4.Sbd2 e6 5.Se5 Le7 6.f4 h6 7.Lh4 Sh5 8.Lxe7 Dxe7 9.g3

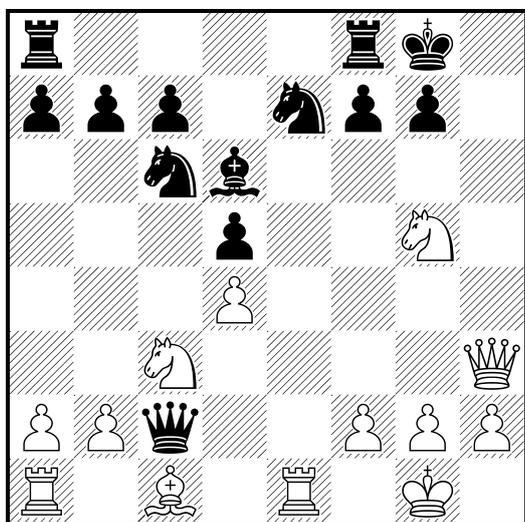


[Was nach e3 folgen könnte: 9.e3 Dh4+ 10.g3 Sxg3 11.Sdf3 Dh5 12.Tg1 Sf5; Überscharf wäre: 9.e4 Sxf4 10.Dg4 Sxe5 11.dxe5 Sg6] 9...Shf6 [9...Sxf4

Natürlich wäre der Springer tabu, doch Jost verschmäht das Bauernopfer. 10.e3 (10.Sdf3 Sxe5 11.Sxe5 f6 12.Sf3 Sg6) 10...Sxe5!? (10...Sg6?! 11.Sxg6 fxe6) 11.exf4 Sd7 12.c3] 10.e3 Db4 11.Tb1 Da5 12.a3 Se4 13.c3 Sxd2 14.Dxd2 Sxe5 Jost räumt auf mit den gegnerischen Springern und hofft auf Ausgleich. 15.fxe5 0-0 16.Ld3 c6 Die unterschiedliche Wirksamkeit der Läufer macht den Unterschied aus in der Folge. 17.0-0 Dd8 18.Tf4 f5 19.exf6 Txf6 20.Tbf1 Txf4 21.exf4 So ist der Bauer auf e6 rückständig. 21...De7 22.Lc2 Ld7 23.Dd3 g5 Ein Befreiungsversuch. 24.fxe6 hxg5 25.Dg6+ Dg7 26.Tf6 Le8 [Ebenfalls ungenügend wäre: 26...g4 27.Tf4 e5 28.dxe5 Dxe6 29.Lxg6 Kg7 30.Lf7] 27.Dxe6 Kxe6 So bleibt bei Schwarz ein wichtiger Bauer auf der Strecke. 28...Lh5 29.Te7+ Kf6 30.Th7 Lf3 31.Th6+ Kf7 32.Th7+ Kf6 33.Kf2 Das Nehmen auf b7 hat Zeit; wichtiger ist die Mitwirkung des Königs. 33...g4 34.h4 Damit ist ein Freibauer entstanden, der Garant für den Sieg. 34...Tf8 35.Txb7 Ke6 36.Ke3 Lh1 37.Ld1 Lf3 38.Le2 Lxe2 39.Kxe2 Tf3 Jost ist es immerhin gelungen, seinen Turm in Position zu bringen; ein Hauch von Gegenspiel. 40.h5 Txe3 41.h6 Th3 42.h7 Kf6 43.Txa7 Weil der weisse Turm auf der 7.Reihe auch defensiv einsetzbar ist, sind die schwarzen Chancen klein. 43...Kg5 44.Kf2 Th2+ 45.Kg3 Th3+ 46.Kg2 Kf4 47.Tf7+ Da kommt so ein Zwischenzug, der störend Einfluss nimmt. 47...Kg5 48.a4 Jetzt macht sich auch der andere Freibauer auf den Weg! 48...Th6 49.a5 Kh4 50.a6 g3 51.a7 Kg4 52.a8D Th2+ 53.Kg1 Nachdem Jost seine Chance im frühen Zeitpunkt nicht wahrgenommen hat, ist er mehr und mehr unter die Räder geraten. 1-0

(10) Benz,U – Brandenberger,W [C01]

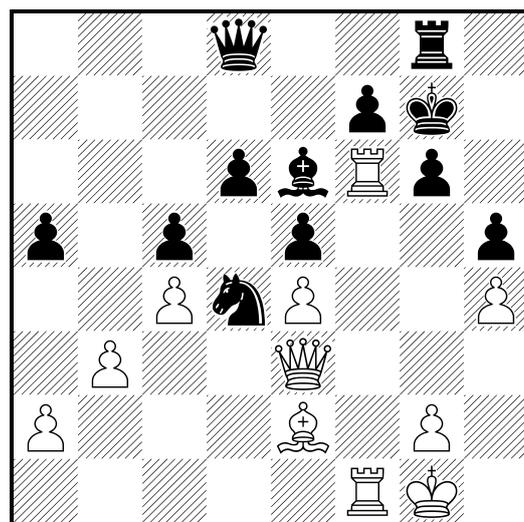
1.e4 e6 2.d4 d5 3.exd5 exd5 4.Ld3 Ld6 5.Sf3 Lg4 6.0-0 Se7 7.Te1 0-0? Walter lädt hier Urs ein zu opfern! 8.Lxh7+ Kxh7 9.Sg5+ Kg8 [Es hilft auch nicht: 9...Kg6 10.Dxg4 f5 11.Dh4 Dc8 12.Te6+ Dxe6 13.Sxe6] **10.Dxg4 Dd7 11.Dh5 Df5 12.Dh3?!** Urs hebt die Fesselung auf, eigentlich unnötig. **12...Dxc2** Walter holt sich den Bauern zurück. **13.Sc3** Ein bescheidener Entwicklungszug, wie Walter glaubt! **13...Sbc6**



[So wäre alles im grünen Bereich für Schwarz! 13...Df5] **14.Sce4!!** [Erzielt die gleiche Wirkung! 14.Te4!!] **14...Tfe8 15.Dh7+ Kf8 16.Dh8+ Sg8 17.Sh7+ Ke7 18.Sc5+ Kd8 19.Txe8+ Kxe8 20.Dxg8+** Nachdem die Diagonale von c2 nach h7 unterbrochen war, gab es für Schwarz keine Chance mehr! 1-0

(11) Krähenbühl,J – Ruh,E [E91]
 1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.Sf3 d6 5.e4 0-0 6.Le2 b6 7.0-0 c5 8.dxc5 bxc5 9.Ld3 Sbd7 10.h3 Tb8 11.Tb1 Sh5 12.Se2 Se5 Die beidseitige Entwicklung verlief störungsfrei; nun kommt es zu ersten Kampfhandlungen. **13.Sxe5 Lxe5 14.b3** [Jean könnte auf Raumgewinn spielen: 14.g4 Sg7 15.f4 Ld4+

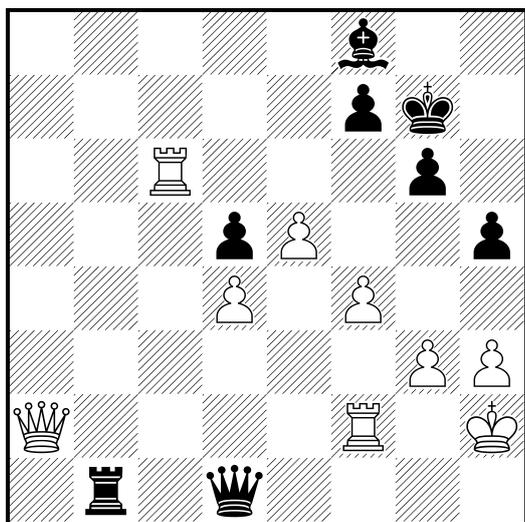
16.Sxd4 cxd4 17.De1 f5] **14...Sg7 15.f4 Lf6 16.Sg3 Se6 17.De1 Lh4 18.Lb2 Sd4 19.De3 e5** Damit sichert sich Ernst für absehbare Zeit das Feld d4 **20.f5 Lg5 21.Df2 Ld7 22.Lc1 Lxc1 23.Tbxc1 Dg5 24.Se2 Sc6 25.Sc3 Kh8 26.Sd5** Jean hat nun ebenfalls einen unvertreibbaren Springer in Position. **26...Sd4 27.h4 Dd8 28.f6 Le6 29.Se7 Tb7 30.Dd2** [Direkt und stark wäre: 30.h5] **30...Txe7** Das Qualitätsoffer war wohl unumgänglich, ist aber auch nicht so schlecht! **31.Dh6 Tg8 32.fxe7 Dxe7 33.Tf2 Df8** [33...f5 34.Dg5 Dg7 35.g3 a5 36.Kh2 Df8 37.Tcf1 Df7 Es wäre nicht zu sehen, wie hier Weiss weiterkommen könnte.] **34.Dg5 Dd8 35.Tf6 Kg7 36.Tcf1 h6 37.Dg3 a5 38.De3 h5 39.Le2**



Ernst könnte nun taktisch, den Tf6 aussperren; das wäre gut für ihn. **39...Tf8** [39...Lf5 40.T6xf5 gxf5 41.exf5 Dxh4 42.f6+ Kf8 43.Ld3 Ke8 44.Tf2 Tg3 So hätte Schwarz zumindest Ausgleich.] **40.Lxh5 Dxf6 41.Txf6 Kxf6 42.Dg5+ Kg7 43.Ld1 f6 44.Dd2 Ta8 45.Df2** Der materielle Vorteil allein genügt für Weiss noch nicht. Erst müssten Einbruchsfelder geschaffen werden. **45...Th8 46.Dg3 Kf7 47.Lg4 f5 48.exf5 Lxf5 49.Ld1 Tg8 50.Df2 Ke6 51.g4 Le4 52.g5 Ke7 53.Df6+** Es ist passiert; die

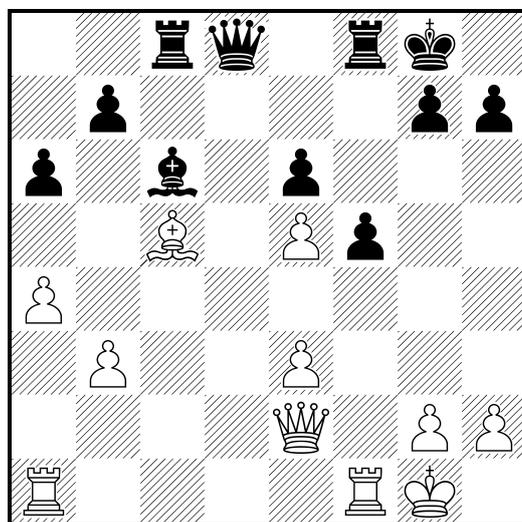
weisse Dame wütet im schwarzen Lager. **53...Ke8 54.Dxd6 Sc6 55.Lc2 Lf3 56.Lxg6+ Txg6 57.Dxg6+ 1-0**

(12) Rudin,E – Lengyel,B [D10]
1.d4 d5 2.c4 c6 3.cxd5 Dxd5 4.Sc3 Dd8 5.Sf3 g6 6.g3 Lg7 7.Lg2 Sf6 8.0-0 0-0 9.Te1 Sd5 10.e4 Sxc3 11.bxc3 Lg4 12.h3 Lxf3 13.Lxf3 e6 14.e5 Erich kann mit dem Erreichten zufrieden sein; er hat das Läuferpaar und kontrolliert wichtige Zentralfelder. **14...Sd7 15.Tb1 Tb8 16.La3 Sb6** Boaz sieht das Unheil und entschliesst sich, die Qualität zu geben. [16...Te8 17.Ld6] **17.Lxf8 Lxf8 18.Lg2 Lg7 19.f4 Sd5 20.Tb3 Dc7 21.Lxd5 exd5 22.Dd3 b5 23.Teb1 Te8 24.a4 a6 25.axb5 axb5 26.Ta3 h5 27.Tba1 Dc8 28.Ta6 Lf8** Der Läufer ist nun eine nützliche Figur bei der Verteidigung. **29.Kh2 Kg7 30.Dd2 Te7 31.Dc2 Tb7 32.Ta8 Dc7 33.Da2** Im Besitz der a-Linie kann Weiss nun ruhig in die Zukunft blicken – so denkt man wenigstens. **33...b4 34.cxb4 Txb4** Es regt sich Gegenspiel. **35.Ta4 Tb5** Natürlich ist Boaz nicht am Tausch interessiert. **36.Tc1 Db6 37.Tc2 Tb1 38.Ta6 Db5 39.Tf2** Erich bedient die Drohung Df1. **39...Dd3 40.Txc6 Dd1**



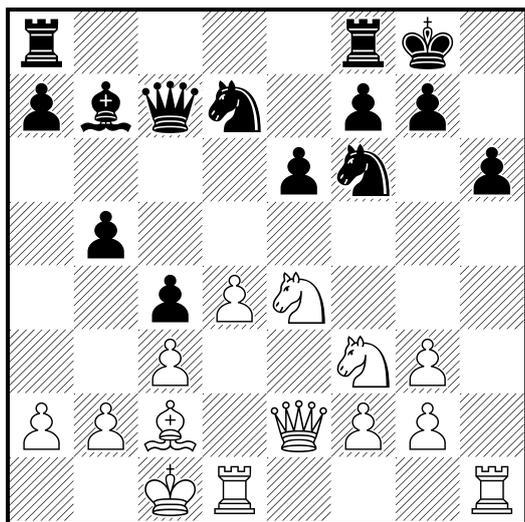
Diese Drohung jedoch wird negiert, und somit ist der Konter Tatsache geworden! **0-1**

(13) Schmid,H – Neitzsch,R [A46]
1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.e3 c5 4.b3 Sc6 5.Sbd2 d5 6.Ld3 Sb4 7.0-0 cxd4 Konsequenterweise müsste nun Richard den Läufer d3 schlagen. [7...Sxd3 8.cxd3 cxd4 9.Sxd4 e5 10.S4f3 Ld6] **8.Sxd4 Ld7 9.Le2** Jetzt gibt Hermann den Läufer nicht mehr her. **9...Tc8 10.a3 Sc6 11.Lb2** Hermann hat die Eröffnung gut überstanden, rochiert und alle Leichtfiguren im Spiel. **11...a6 12.a4 Ld6 13.c4 0-0 14.cxd5 Sxd5 15.Sc4 Le7?!** Hier gäbe es auch andere Spielmöglichkeiten. [15...Lb8 Mit der Idee Dc7!; 15...Lb4 Ein Stützpunkt für die schwarzen Figuren!] **16.Sxc6 Lxc6 17.Ld4 f6 18.Lg4 f5 19.Le2 Lf6 20.Se5 Le8 21.f4 Lxe5 22.fxe5 Sc3 23.Dd3 Sxe2+ 24.Dxe2 Lc6 25.Lc5**



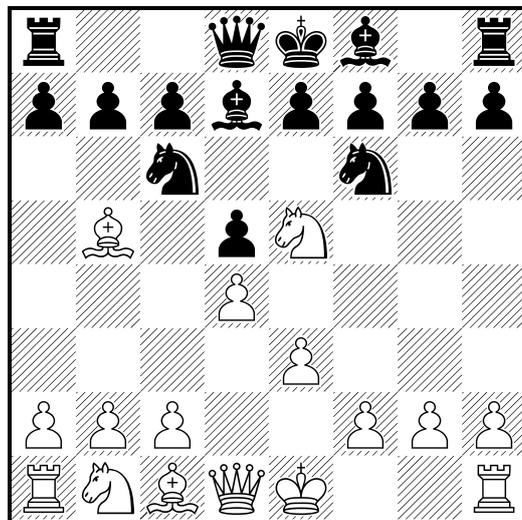
Möchte Richard nun auf Gewinn spielen, so müsste er ein Läuferscheinopfer auf g2 versuchen. **25...Te8** So aber wurde Remis vereinbart. [25...Lxg2 26.Tfc1 (26.Dxg2 Txc5 27.Dxb7 a5) 26...Le4 27.Lxf8 Dg5+ 28.Kf1 Txf8] **1/2-1/2**

(14) Berchten,E – Rudin,E [D00]
 1.d4 d5 2.Lf4 Sf6 3.e3 e6 4.Sd2 Ld6
 5.Lg3 Eine beliebte Spielweise von Edi,
 den der Doppelbauer nicht stört; Plan:
 grosse Rochade! 5...Lxg3 6.hxg3 Sbd7
 7.Ld3 c5 8.c3 c4 9.Lc2 b5 10.Sgf3 h6
 11.e4 dxe4 12.Sxe4 Lb7 13.De2 0-0
 14.0-0-0 Dc7



15.Sxf6+ [Ein Fallenstellerzug: 15.Se5!? Sxe4!? (15...Sxe5?? 16.Sxf6+ gxf6 17.Dh5) 16.Lxe4 Sxe5 17.dxe5 Lxe4 18.Dxe4 b4 19.cxb4 Tab8 20.Td4 Txb4 21.a3 Ta4 22.Thd1] **15...Sxf6** **16.Thg1?!** Das mag nicht zu gefallen. [Besser: 16.Dd2 Sd5 (16...Lxf3 17.gxf3 Sd5 18.Dg5 hxg5 19.Lh7+ Kh8 20.Le4+ Kg8) 17.Txh6 gxh6 18.Dxh6 f5 19.Th1 Dg7 20.Dxe6+ Df7 21.Dh6] **16...a5** **17.Se5** **Ld5** **18.g4** **b4** **19.f3** **bxc3** **20.bxc3** **Tfb8** **21.Kd2** **Tb2** **22.Ke3** **Txa2** **23.Lh7+** **Sxh7** **24.Dxa2** Die Stellung ist keinesweg klar, weil Weiss für den Se5 keine gute Rückzugsmöglichkeit hat. Schwarz müsste jetzt g5 folgen lassen, was f6 droht! 1/2-1/2

(15) Schmid,H – Jäger,M [D02]
 1.d4 d5 2.Sf3 Sc6 3.e3 Sf6 4.Lb5 Ld7
 5.Se5?!

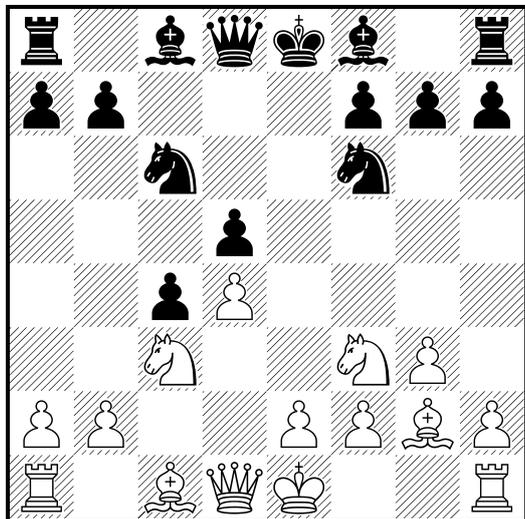


Ein zweifelhafter Zug. **5...Sxe5** Richtig gespielt von Marianne. **6.Lxd7+??** [Notwendig wäre: 6.dxe5 Lxb5 7.Sc3 Lc6 8.exf6 gxf6 Schwarz wäre im Vorteil.] **6...Dxd7??** [Richtig wäre: 6...Sxd7] **7.dxe5** **Dg4** **8.Dxg4** **Sxg4** **9.f4** **e6** **10.h3** **Sh6** **11.a3** **Lc5** **12.b4** **Le7** **13.0-0** **0-0** Nach den beidseitigen Geschenken in der Eröffnung ist nun eine „normale“ Partie entstanden. **14.Ld2** **Tac8** **15.Tc1** **c5** **16.c3** **Sf5** **17.Ta2** **b5** **18.a4** **a6** **19.axb5** **axb5** **20.Ta5** **f6** **21.Txb5** **Sg3** **22.Te1** **Tb8** **23.Txb8** **Txb8** **24.Kf2** **Se4+** **25.Ke2** **Sg3+** **26.Kd1** **fxe5** **27.fxe5** **Tf8** **28.b5** **Ta8** **29.Lc1** **Ld8** **30.Sa3** **Se4** **31.Kc2** **Lc7** **32.c4** **Tf8** **33.Te2** **Lxe5** **34.cxd5** **exd5** **35.Lb2** **Lf6** **36.Te1** **Td8** **37.Lxf6** **Sxf6** So trennte man sich mit je einem halben Punkt – gerechterweise! 1/2-1/2

(16) Brand,M – Schöb,P [D33]

1.c4 c5 2.Sc3 Sc6 3.g3 Sf6 Peter könnte auch länger bei der Symmetrie bleiben. 4.Lg2 e6 5.Sf3 d5 6.cxd5 exd5 7.d4 c4

Diagramm

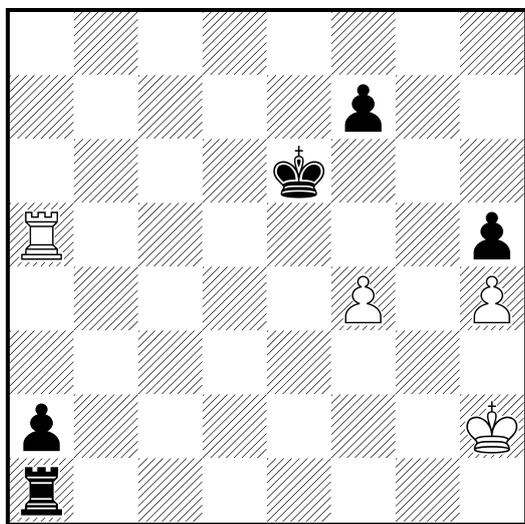


8.Lg5 [Nicht schlecht wäre: 8.Se5 Ld6 (8...Sxe5? 9.dxe5 d4 10.exf6 dxc3 11.Dxd8+ Kxd8 12.bxc3 gxf6) 9.Da4 0-0 10.Sxc6 bxc6 11.Dxc6 Tb8 12.0-0 Lb7 13.Da4] 8...Lb4 9.0-0 Lxc3 10.bxc3 Le6 11.Tb1 b6 12.Se5 Tc8 13.Da4 Dc7 14.Lxf6 gxf6 15.Sf3 [Stark wäre 15.Sxc6 Dxc6 16.Dxa7] 15...0-0 16.Sd2 Sa5 17.e4 Tfd8 18.Dd1 Kh8 19.Dh5 Der Schwenker zur geschwächten Rochadestellung von Schwarz zahlt sich bald aus für Michel. 19...Dd7 20.exd5 Lxd5 21.Se4 De6 22.Tfe1 f5 23.Sg5 Dg6 24.Dxg6 fxc6 25.Lxd5 Txd5 26.Te7 Jetzt ist h7 nicht mehr zu decken. 26...Ta8 [26...h6 27.Sf7+ Kg8 28.Sxh6+ Kh8 29.Sf7+ Kg8 30.Txa7] 27.Txh7+ Kg8 28.Te1 Sc6 29.Te6 Sd8 Der letzte Zug vor der Zeitkontrolle – hier mag Zeitnot mitgespielt haben!? 30.Txg6+ [30.Te8# übersehen.] 30...Kf8 31.Th8+ Ke7 32.Th7+ Kf8 33.Se6+ Sxe6 34.Txe6 Te8? Ein Fehler in schwieriger Stellung. 35.Th8+ aufgeben 1-0

(17) Eggenberger,U – Svensson,L [D00]

1.d4 d5 2.Lf4 Lf5 3.e3 e6 4.Ld3 Lxd3 5.Dxd3 Sf6 Leif lässt das Schach auf b5 zu und spielt somit ein Gambit. Ich liess mich nicht darauf ein. Ich spielte dies allerdings auch schon gegen Valencak in Zürich und gegen Ludin in Fribourg am Bundesturnier dieses Jahr. 6.Sf3 [6.Db5+ Sbd7 7.Dxb7 Tb8 (7...Ld6 8.Lxd6 cxd6 9.Da6 Tb8 10.b3 Dc7) 8.Dxc7 Dxc7 9.Lxc7 Txb2 10.Kd1 Se4 11.Sh3 Tb7 12.La5 Tb5 13.Lc7 a6 14.f3 Sd6 15.Sd2 Tb4 16.Lxd6 Lxd6 17.Sf2] 6...Sbd7 7.Sbd2 Le7 8.h3 Um ein Rückzugsfeld für den Läufer zu haben. 8...0-0 9.0-0 c5 10.c3 Db6 11.Dc2 cxd4 12.exd4 Mit dem c-Bauern zu nehmen, wäre wohl schwächer. 12...Tac8 13.Db3 Da6 14.Tfe1 h6 15.Dd1 b5 Der Minoritätsangriff, konsequent vorge- tragen von Leif. 16.Le5 b4 17.Te3 bxc3 18.bxc3 Jetzt muss ich die Schwäche c3 hüten – unangenehm! 18...Tfd8 19.Lxf6 Lxf6 20.Sb3 Tc7 21.Dd3 Da3 Eigentlich wäre der Damentausch ganz gut gewesen für Schwarz. [21...Dxd3 22.Txd3 Tdc8 23.Tc1 Sb6 24.Sfd2 Sa4 25.Sb1 Sb2 26.Td2 Sc4 27.Te2] 22.Dc2 Tdc8 23.Dc1 Da4 24.Dc2 Tc6 25.g3 Sb6 26.Td3 Vorbeugend gegen Sc4. 26...Sc4 27.h4 Hier bricht Leif die Belagerung von c3 ab und sucht sein Heil mit der Brechstange. 27...e5?! 28.dxe5 Sxe5 29.Sxe5 Lxe5 30.Txd5 Lxc3 31.Tad1 Immerhin habe ich nun eine Mattdrohung, allerdings nur einen Zug lang! 31...Lf6 32.Db1 Tc2 33.T5d2 Dc4 34.Txc2 Dxc2 35.Dxc2 Txc2 36.Td2 Hier erlaubte ich mir, ein Remis-Angebot zu sprechen. 36...Tc4 Abgelehnt! 37.Kg2 g6 38.Kf3 Kg7 39.Te2?! Ein Fehlzug, der die Um- gruppierung des schwarzen Läufers erlaubt. 39...Ld8 40.Te4 Tc3+ 41.Te3 Tc6 42.Te2 Lb6 43.Ke4 Tc3 44.Sd4?

Das verliert den a-Bauern. **44...Tc4**
45.Td2 Ta4 46.f3 Lxd4 47.Txd4 Txa2
48.Td7 a5 49.Ta7 a4 50.Kf4 a3 51.g4
Ta1 52.Kg3 a2 53.Kg2 Kf6 54.Ta5 Ke6
55.f4 h5 56.gxh5 gxh5 57.Kh2



In diesem Endspiel hat Schwarz Gewinnchancen, weil der weisse Turm immer in der a-Linie bleiben muss und der weisse König immer auf den Felder g2 und h2 pendeln muss; der schwarze König ist jedoch frei: Er könnte bis b6 ziehen und nachher die 5.Reihe nach vorn überschreiten, zurückkehren zum Königsflügel und die weissen vorge-rückten Bauern einsammeln. (Idee Hansjörg Illi) **57...Tf1 58.Txa2 Txf4**
59.Kg3 Tg4+ 60.Kh3 Td4 61.Te2+ Kf5
62.Te3 Kf4 63.Tg3 Der weisse Turm versucht in der Folge die schwarzen Bauern von der g-Linie aus zu befragen. **63...f6 64.Tg6 Td3+ 65.Kh2**
Kf5 66.Tg8 Ke4 67.Tg6 Tf3 68.Th6 Jetzt sind beide schwarzen Bauern angegriffen, und der weisse König macht die Wartezüge. **68...Tf5 69.Kg3**
Ke3 70.Kg2 Tf2+ 71.Kg3 ½-½



Blick in den Turniersaal, kurz nach dem Start der ersten Runde

Lösungen zu den Diagrammen von Adelboden 2012

Ueli Eggenberger

(1) Urs Benz – Ernst Ruh

Das Läuferopfer auf f2: 14...Lxf2 15.Kd1 (15.Kxf2 Dh4+ 16.Kg2 Le6 17.Df3 Tg4+) 15...Le6 mit gutem Spiel für Schwarz! Ernst spielte anders, und die Partie endete wohl etwas glücklich unentschieden!

(2) René Clemenz – Jost Koch

Aktivierung des Läufers: 31...Lg4 32.De1 Le2 mit grossem Vorteil für Schwarz. Wie es kam: 31...Dd4 32. Txc2 Txc2 33.Dh5 Ld7 34.Dd5+ Dxd5 35.exd5 d2 36.Td1 Tc1 37.Txc1 dxc1D+ 38.Lxc1 und Remisschluss!

(3) René Clemenz – Edi Berchten

Der Bauerndurchbruch öffnet die Diagonale für die Dame: 34. f5! exf5 35.Dh6 Ke6 36.gxf5 Kd6 37.f6 Vorteil Weiss. Oder: 34. f5 g5 35. Sf4! gxf4 36.Dxf4 mit heftigem Angriff! René spielte anders, gewann aber dennoch nach 48 Zügen. 1:0.

(4) Karl Denzinger – Michel Brand

Das Springeropfer: 37.Sxh6 Kxh6 38.Df6+ Kh7 39.Dxg5 Sd3 40.Tf6 Df8 Und jetzt hätte 41.Txf7+ sofort gewonnen. Karl zog: 41.Df5+ Kh8 42.Dg5 Sf4 43.Th6 Dxh6 44.Dxh6 Kg8 45.Dg5+ und 1:0.

(5) Karl Denzinger – Martin Bissig

Zweimal Schach mit Springergabel auf die Türme: 45.Tc8+ Kf7 46.Sd8+ und 1:0

(6) Ueli Eggenberger – Peter Schöb

Das Läuferopfer auf f7: 7.Lxf7+ Kxf7 8.Sxe5+ Ke6 9.Sxg4 Dd4 10.d3 Lb4 11.Ld2 Sbd7 12.Df3 g6 13.0-0-0, und Weiss gewann bald. 1:0.

(7) Hans Hemmi – Urs Benz

Zwischentausch und Qualitätsgewinn: 26.Lxf6! Lxf6 27.Ld5 Da6 28.e4! (Der Zwischenzug) Txc1 29. Txc1 Vorteil Weiss! Es kam anders: 26.Ld3?! Txc1 27.Txc1 Lxd3 und Remisschluss!

(8) Hans Hemmi – Erich Rudin

Erich könnte zwei Figuren holen für den Turm: 14...axb5! 15.Dxa8 Sxd6! Was geschah: 14...Sxd6?! 15.Sxd6 Sxd4 16.Sxd4 Lxd4 17.Sxc8 Txc8 18.Db4 Db6 19.Dxb6 Lxb6 20.e3 Tc5 21.Txc5 Lxc5 22.Tc1 Ld6 und Remisschluss.

(9) Hansjörg Illi – Eugen Fleischer

Eugens Schlusskombination: 28...Sd4 29. Dd1 Lxf4 30.Lxf4 Se2+ und 0:1.

(10) Jost Koch – Edi Fringeli

12...Lxc6! 13.Sxe7?! Sg3+!! 14.Kg1 (14.hxg3 Dh3!!) De6 Und Schwarz lebt! Fazit: Mit Aufgeben holt man keine Punkte! Trotzdem: 1:0.

(11) Herbert Kohl – Martin Accola

Der Mattangriff: 24.Dh5! Kh8 25.Dxg5 Lg6 26.Th3 Tg8 27.f5 Dd7 28. fxc6 fxc6 29. Txh7+ Dxh7 30.Txd4. Herbert versäumte diese Zugfolge, und nach hartem Kampf mit beidseitigen Chancen gewann Martin im 54. Zuge. 0:1.

(12) Jean Krähenbühl – Wolfgang Schott

Gewinn eines Zentralbauern dank Springergabel: **30...Dxd4! 31. Dg4** Jean weicht ab! **Se5 32. c3 Dd2 33.Dd1 Dxd1 34.Txd1 Se2+ 35.Kg2 Sxg3**, und Wolfgang gewann rasch. 0:1.

(13) Marcel Lüthi – Karl Wisser

Der Damenfang: 14...Sb4 15.Dxa7 (15.Da3 Sc2+ 16. Txc2 Lxa3 17.bxa3) 15...Ta8 16.Db7 Lc6 17. Dxa8 Lxa8. Karl nutzte diese Gelegenheit nicht, und die Partie endete nach 46 Zügen Remis.

(14) Jürg Morf – Karl Denzinger

Vorweg dies: Jürg gewann nach 46 Zügen. 1:0. In der Diagrammstellung könnte er zwei Türme für die Dame geben und anschliessend den Springer opfern: 37.Ta8+ Dxa8 38. Txa8+ Kxa8 39. Sxd5 mit grossem Angriff!

(15) Christoph Odermatt – Peter Adam

Mit e4 greift Weiss den Springer d5 an und droht allenfalls auf e5 mit der Bauerngabel! Christoph liess diese Chance ungenutzt, und die Partie endete nach 38 Zügen Remis.

(21. e4 Sf4 22.gxf4 Lxf4 23.e5 Sd7 24.Dd3 Dd8 25.Sc4 Vorteil Weiss!)

(16) Christoph Odermatt – Hans Hemmi

Schlagfall im Zentrum: **23...Sxe4 24.Dc2 Sd6 25.Kf2 Sxc4 26.Sxc4 La8 27. Te5 Db7 28.Te3 Dg2+** So gespielt – nicht alles erzwungen! 0:1.

(17) Ernst Ruh – Werner Pollermann

Werner dürfte sich auf d5 bedienen: 34...Dxd5 35. e7 Dd6 (oder: 35.Tf8+ Txf8+). Werner zog: **34...Kh8** und verlor später die Partie. 1:0.

(18) Heinrich Scherrer – Martin Accola

Der Zentrumsvorstoss: **14.e5 dxe5 15.dxe5 Sg4 16.e6! Td8 17.exd7 Txd7 18.De2 Lb7 19.h3** und 1:0.

(19) Heinrich Scherrer – Serge Chivaux

Druck in der h-Linie verstärken; Schwarz hat keine guten Wartezüge: 53.Dh5 Df8 54.Txg7 Dxg7 55.De8+ Dg8+ 56.Txh7+ Kxh7 57.Dh5+ Kg7 58.Dg6+ Und 1:0 nach dem Fall von f6 mit Schach! Heinrich spielte anders, gewann aber dennoch! 1:0

(20) Wolfgang Schott – Edi Freiburghaus

Ausnützen der Fesselung: **19.Sd5 Dd6 20.Sb6** mit Angriff auf Dame und Turm. **20...De7 21.Sxa8**, und Wolfgang gewann nach 43 Zügen. 1:0.

(21) Wolfgang Schott – Leif Svensson

Der Bauernvorstoss: 34. e6! fxe6 35.Se2 Df5 36. Dxf5 exf5 37. Txxg6 (Oder: 34. e6 Dxe6 35.f5.) Wolfgang spielte: **34.f5 Sf4 35.De4 Lg5 36.e6 fxe6 37.Lxf4 Dxf4 38.Dxe6 Kh7 39.Tf1 Dc7 40.Se4 Tf8 41.Dg6+ Kg8 42.Sxg5 hxg5 43.Dxg5** und Remisschluss.

(22) Peter Schöb – Otto Weiersmüller

Der Angriff gegen f7: 15.Lh5! De6 16.Lxf7 Dxf7 17.Txf7 Kxf7 18.Sa3 Vorteil Weiss. Peter spielte: **15.Lxc6+?! Dxc6 16.De2 Dd6 17.Sa3 0-0-0 18.Dg4+ f5 19.Dxg7 Tdg8** Jetzt stellte Peter in ausgeglichener Stellung die Dame ein! 0:1.

(23) Oswald Smits – Jürg Morf

20. g3+ Sxg3 21.fxg3 Kxh3 22.De2 Und die Partie wäre gewonnen für Weiss. Es kam aber zur Zugswiederholung mit: **20.Sf3+** Glücklicherweise für Jürg!

(24) Leif Svensson – Ernst Ruh

Sieg auf der Diagonale a2/g8: **20.Sxd5 Dxd5 21.Lc4 Le6 22.Lxd5 Lxd5 23.Dd3**, und Ernst verteidigte sich bis zum Zug 37. Dann stand der Sieg von Leif fest. 1:0.

(25) Leif Svensson – Eugen Fleischer

Der Schlussspurt von Leif: **40.Dxh4 Txh4 41.Sxd6!!** (Es geht nicht: 41...Lxd3 wegen Sf7+) **41...Lh5 42.Tg5 h6 43.Tf5 Kg7 44.Txe5 Sg6 45.Sf5+** und 1:0.

(26) Otto Weiersmüller - Doris Lübbers

Abzugsangriff auf die weisse Dame: **28...Sxg4+ 29.hxg4 Txe3 30.Kxe3 Lc7 31.Sd4 Ld7 32.Se6 Kg8** und Remisschluss!

(27) Karl Wisser – Otto Weiersmüller

Mehrfacher Schlagfall: 21. axb4! dxe3 22.Sxe4 exf2+ 23.Kxf2 Txc1 24.Txc1 Td8 25.Dc2 Kf8 26.Dc3 h6 27.Sc5 Vorteil Weiss! Was kam: **21.Lf4?! Ld5 22.Dd1 Txc1 23.Dxc1 Tc8 24.Dd1 Sxd2 25.Lxd2 Sc6** und Remisschluss.

(28) Weiss am Zug

Matt in 2 Zügen

1.Da2 Lg4 [1...Kg4 2.Dg2#; 1...Kg6 2.Dg8#; 1...Lg6 2.Dg2#] **2.Dg8#** Matt in 2 Zügen von Sam Loyd; diese Stellung war auf der Briefmarke der Schweizer Schach Senioren im Mai 2012.

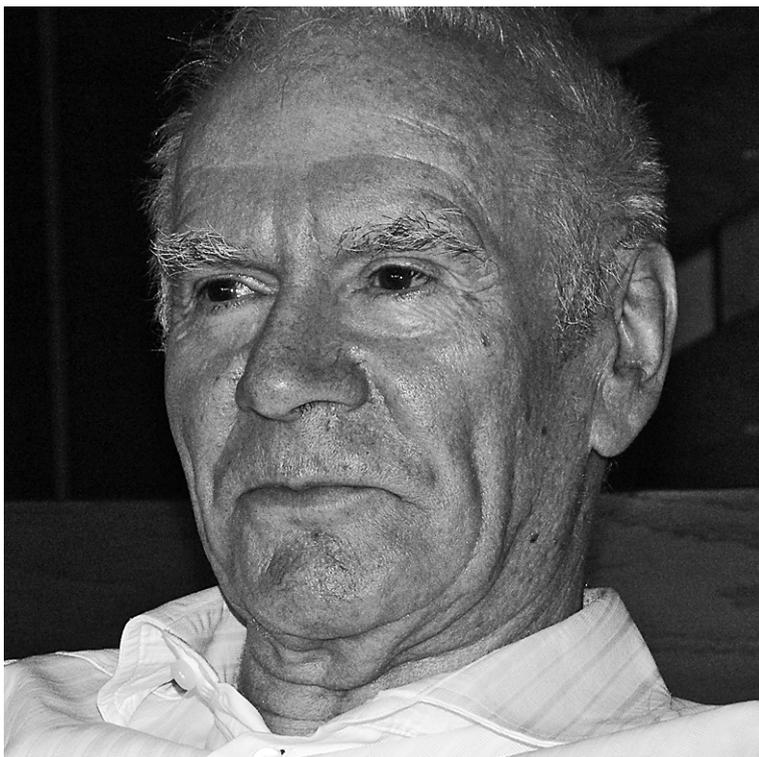
Otto Weiersmüller

Interview und Bilder Michel Brand

Wie ist Deine berufliche Karriere verlaufen?

Ich habe eine Lehre als Maschinenzeichner bei der Firma Häny-Pumpen AG in Meilen begonnen, aber vorzeitig abgebrochen. Danach habe ich kreuz und quer gejobbt. Mit 23 Jahren habe ich eine Firma für Schwimmbad-Bedarf gegründet. Da hat mir meine „Halbbildung“ als Maschinenzeichner sehr geholfen. Ohne das wäre es nicht gegangen. Insbesondere braucht es Know-how in der Hydraulik. Mein Geschäft bestand darin, Schwimmbad-Zubehör zu importieren und en gros in der Schweiz zu verkaufen. Die Kunden waren Hersteller von Schwimmbädern. Wenn die Komponenten in Ordnung sind, stimmt auch die Wasserqualität. Das Wasser eines Schwimmbades wird zweimal pro Tag umgewälzt und läuft über einen Filter.

Nach 2 bis 3 Jahren der Selbständigkeit und manchmal bis zu 14 Stunden Arbeitszeit pro Tag waren die finanziellen Probleme überwunden. Anfänglich war meine Firma ein Einmann-Betrieb, später hatte ich bis zu 15 Mitarbeiter. Am meisten hat mir ein Kunde Spass gemacht, mein erster Arbeitgeber bei meiner Lehrstelle. Dort bin ich jeweils stolz mit Köfferchen und Krawatte zu Besprechungen eingefahren. Diejenigen, die mich als Lehrling geplagt hatten, habe ich nur knapp zurückgegrüsst. Bei Häny-Pumpen AG wurde ich Hoflieferant. Im Laufe der Jahre habe ich mit eigenen Konstruktionen Produkte wie Filter, Einlaufdüsen oder Unterwasserscheinwerfer hergestellt und in der Schweiz sowie im Ausland vertrieben.



Hat Dein Sohn die Nachfolge übernommen?

Meinem Sohn habe ich ebenfalls eine Maschinenzeichner-Lehre empfohlen, in der Hoffnung, dass er einmal meine Firma übernehmen könnte. Nach einer Schnupperlehre hatte er kein Interesse mehr an einer solchen Lehre gehabt. Im richtigen Zeitpunkt ist er auf eine Gelegenheit gestossen, ein mittelgrosses Unternehmen zu übernehmen. Es handelte sich dabei um eine Schlafwagen-Gesellschaft mit 150 Mitarbeitern. Ich habe nach dem Verkauf meiner Firma meinem Sohn dabei als Inspektor geholfen. Es war eine Qualitätsüberwachung der Dienstleistungen. Dieser Job war natürlich sehr reiseintensiv, hat aber viel Spass gemacht.

Was ist aus Deiner Firma geworden?

Es ist schwierig, eine solche Firma zu verkaufen. Einen Käufer zu finden, der sowohl unternehmerisch geeignet war, als auch über Kapital und Know-how verfügte, habe ich nicht gefunden. Ich habe sie einem geeigneten Unternehmertyp auf Kredit verkauft. Das war ein grosses Risiko. Er musste den Kaufpreis aus den Gewinnen finanzieren. Am Ende ist alles gut ausgegangen und der Kaufpreis war früher bezahlt als vereinbart. 10 Jahre später hat der Käufer seine Firma wieder verkauft, sie existiert heute noch.

Wie ist Deine Schach-Karriere verlaufen?

Angefangen habe ich mit 30 in einem Café. Dort hatten wir jeweils Schach gespielt und gessst. Es wurde schnell gespielt, ohne jedes System. Da habe ich mir einmal ein Schachbuch gekauft - Nimzowitsch, „Mein System“ – und habe es in 14 Tagen durchgearbeitet. Danach kam ich (aber nur im Café!) gross raus und gewann viele Spiele. Anschliessend habe ich im Schachklub Stäfa gespielt. Meine Schach-Karriere verläuft sehr flach.

In früheren Jahren habe ich sogar Schachcomputer vertrieben, immerhin einige Tausend Stück. Es war die Anfangszeit der Schachcomputer mit 1600 bis 1700 Elo. Als die Entwicklung mit billigeren Computern und der Software „Fritz“ kam, war das Geschäft vorbei. Beim Verkauf der Computer an Schachspieler waren meine Kenntnisse im Schach sehr hilfreich.

Bei den Turnieren der Schweizer Schach Senioren freue ich mich vor allem auf die Wanderungen und die vielen guten Sprüche. Wenn es im Turnier Mittag wird und die Sonne scheint, mache ich gerne Remis. Ich verstehe die Kollegen nicht, die um 2 Uhr noch wie vergiftet spielen können.

Hast Du eine gelungene Partie in Erinnerung?

Sehr gut habe ich in diesem Jahr in Bad Ragaz gegen Pierre Pauchard gespielt; ich kam zu einem Remis. Eine andere Partie gegen Ueli Eggenberger in Bad Ragaz endete mit einem zweifelhaften Zug von mir. Beide waren wir der Ansicht, das sei der Gewinnzug, der sich aber in der Analyse eindeutig als Verlustzug herausstellte. So kam ich unverdienter Weise zu einem Sieg.



Vorstand:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Karl Eggmann
Stollen
8824 Schönenberg

P 044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil

P 044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Beisitzer
Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg

P 033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Redaktion Bulletin
Michel Brand
Felsenastr. 15
8704 Herrliberg

P 044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch

Kassier, Mitgliederverwalter
Jo Germann
Grubenstr. 20
9500 Wil

P 071 911 30 92
jo.germann@tbwil.ch

Bulletinversand
Carl-Friedrich Dübler
Austr. 10
8804 Au ZH

P 044 781 27 80
familie-duebler@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur

P 052 242 42 08
eugen.fleischer@bluewin.ch

Beilage:
Turnierausschreibung Pontresina